



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

57 (4.2.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-314069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-314069)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Einsendungs 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag W. 5.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:

Die Colonien-Beile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Kellern-Beile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlag:
Buchhandlung 218

Nr. 57.

Donnerstag, 4. Februar 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Allgemeiner Bergarbeiterkongress.

* Berlin, 3. Febr. Auf dem heutigen dritten und letzten Sitzungstage des Allgemeinen Bergarbeiterkongresses sprach ein Mitglied der polnischen Berufsvereinigungen über das Thema: „Das Verbot der Bestrafung des Systems der schwarzen Listen und die dauernden Sperren.“ Eine Erklärung, in welcher gegen das Vergehen der Grubenbesitzer protestiert und die Reichsregierung ersucht wird, die bestehenden in Frage kommenden Gesetze so auszubauen, daß der Ausperrungsprozess der Grubenbesitzer durch die Bestrafung eines derartigen Vergehens ein Ende bereitet werde, wurde nach längerer Erörterung einstimmig angenommen. Darauf wurde der Kongress geschlossen.

Das Erdbeben in Sizilien.

* Berlin, 3. Febr. Die „Vorw. Allgem. Ztg.“ schreibt: Sowohl aus Deutschland wie aus anderen Ländern gelangen von Reichsdeutschen zahlreiche Anfragen über das Schicksal von Deutschen und Italienern, sowie über Geschäftslage, Kredit- und sonstige Verhältnisse in großer Menge an die deutschen Konsularbehörden in Messina und in Catania. Es ist aber leider zur Zeit unmöglich, solche Fragen sicher zu beantworten. In Messina leben jetzt höchstens 5000 Menschen von der früheren Bevölkerung, meist Leute der unteren Schichten. Der Rest der Bevölkerung ist tot oder geflüchtet. Aber einige kann man wohl zufällig ausfinden und erlösen, was auch nach Möglichkeit geschieht; über Kredit-, Geschäfts- und Schuldenverhältnisse lassen sich dagegen Angaben zuverlässiger Art bis auf weiteres nicht beschaffen. Diesen Verhältnissen gegenüber ist man einstweilen machtlos. Sichere Erhebungen und Angaben werden erst dann zu erhalten sein, wenn die Trümmern der zerstörten Gebäude in den verschiedenen Städten Italiens fertiggestellt sind und veröffentlicht werden.

London, 4. Febr. (Von unserem Londoner Bureau). In Kreisen, die dem Hoje nahestehe, verlautet, daß König Edward auf seiner für das nächste Frühjahr in Aussicht genommenen Reise durchs Mittelmeer in Messina und Regio landen werde, um die durch das Erdbeben angerichteten Schäden zu besichtigen.

Ausfälle zum Königsbesuch.

London, 4. Febr. (Von unserem Londoner Bureau). Die Berliner Korrespondenten verschiedener englischer Blätter konstatieren einmütig, daß die Bevölkerung Berlins dem Besuch des englischen Königspaars mit großer Freude entgegensteht. Der Korrespondent des „Morning Leader“ hatte eine Unterredung mit dem zweiten Bürgermeister Dr. Reide, der gleichfalls bestätigte, daß die Berliner der Ankunft der englischen Majestäten mit großer Herzlichkeit und Freude entgegensehen. Der Bürgermeister erklärte mit voller Bestimmtheit, daß nach seiner Ansicht der Besuch die Beziehungen zwischen den beiden Ländern bessern werde. Hätte der Besuch früher stattgefunden, erklärte er weiter, so würde er vielleicht nur als ein bloßer Höflichkeitsspektakel angesehen worden sein, aber jetzt nach der ungewissenhaften Nähe zwischen den beiden Nationen habe er besondere Bedeutung. Auch zwischen Vettern ersten Grades könnten, wie Dr. Reide meinte, Streitigkeiten entstehen, aber von ernstlichen Schwierigkeiten könne zwischen so nahen Verwandten keine Rede sein. Auf deutscher Seite wenigstens wisse man von solchen Gefühlen nichts.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

* Petersburg, 3. Febr. In einigen Blättern des Auslandes sind über Rußlands Vorschlag, die finanzielle Vermittlung in dem türkisch-bulgarischen Konflikt zu übernehmen, Betrachtungen angestellt worden, wobei auf die angeblich vorhandene Absicht der russischen Regierung hingewiesen wurde, diese Vermittlerrolle zur Verwirklichung ihrer besonderen politischen Pläne, beispielsweise zur Lösung der Orientfrage zu Gunsten Rußlands, auszunutzen. Die Pet. Telegr.-Ag. ist ermächtigt, auf das allerenergischste zu erklären, daß der genannte Vorschlag lediglich die Erhaltung des Friedens bezweckt und die russische Regierung keineswegs beabsichtigt, ihn mit irgendwelchen Forderungen in der Orientfrage, noch überhaupt mit irgendwelchen anderen besonderen Zielen zu verknüpfen.

* Wien, 4. Febr. Oesterreich-Ungarn und Deutschland lehnten den russischen Vermittlungsvorschlag mit der gleichen Begründung ab.

* Belgrad, 4. Febr. Das Blatt „Jwono“ meldet, die Regierung nehme eine neue Anleihe von 150 Millionen Francs bei den französischen Bankgruppen auf.

Ueber die Sitzung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei

wird jetzt, um entstellenden Berichten der linksliberalen Presse entgegenzutreten, vom nationalliberalen Parteisekretariat folgende wahrheitsgemäße Darstellung gegeben:

Die Versammlung begann mit einer auf Grund der Akten gegebenen, lediglich berichtenden Erzählung der seit der letzten Sitzung des Engeren Ausschusses zwischen den Blockparteien (speziell mit dem Freisinn) stattgefundenen Besprechungen und Korrespondenzen, abschließend mit der Verlesung eines Schreibens des Herrn Rechtsanwalts Dr. Friedrich Weill vom 28. 1. 09 an Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, enthaltend die endgültigen und letzten Vorschläge der freis. Partei dahin:

1. Die nationalliberale und demokratische Partei überläßt der freisinnigen Partei die Kandidaturen in Karlsruhe-West, Durlach und Baden-Baden, sowie

2. in Mannheim 2, Pforzheim 2, Achern-Wahl und Baden-Rastatt,

3. die Bezirke Lörrach-Land und Lörrach-Stadt werden aus dem Blockabkommen ausgeschaltet und von ihm nicht berührt.

Der Berichterstatter Dr. Obkircher enthielt sich, wie er selbst erklärte, aus leicht begreiflichen Gründen jeder Andeutung seiner Meinung darüber, wie die nationalliberale Partei zu dem Ultimatum des Freisinn Stellung nehmen solle. Es sprachen sodann eine große Anzahl von Vertretern zu der aufgeworfenen Frage, wobei selbstverständlich die freisinnige Forderung, den Wahlkreis Lörrach-Land vom Blockabkommen auszuschließen, im Vordergrund stand und den breitesten Raum einnahm. Dabei ergab sich eine vollkommen geschlossene und entschiedene Meinung dahin, daß das Blockabkommen unter Einschluss der beiden genannten Wahlkreise oder aber überhaupt nicht abzuschließen sei. Nur eine einzige Stimme sprach sich, und zwar wie der Redner resigniert selbst äußerte ohne Hoffnung, die in der Versammlung vorhandene Stimmung noch ändern zu können, dafür aus, die Forderung der Freisinnigen anzunehmen.

Dr. Wilkens erklärte als zweiter Redner, daß von einer Bewilligung dieser Forderung nicht die Rede sein könne, wobei er die Hoffnung aussprach, daß trotzdem das Blockabkommen mit dem Freisinn zustande gebracht werden könne. Dr. Obkircher sprach überhaupt nicht zu dieser Angelegenheit, machte vielmehr nur auf eine direkte Anregung hin einige Bemerkungen über die Gründe, warum der Wahlkreis Lörrach-Land nicht eingeräumt wurde.

Zahlreiche Redner forderten mit Bestimmtheit, daß bei der Beantwortung der freisinnigen Ansprüche in den Vordergrund zu stellen sei, daß man eine Sonderbehandlung von Lörrach-Land ablehne und daß nur im Falle der Einbeziehung dieses Wahlkreises in das Blockabkommen die übrigen Forderungen des Freisinn zu besprechen seien. Diese Stimmung behielt bei der weit überwiegenden Mehrheit die Oberhand.

Gegenüber der Forderung des Freisinn auf Abtretung des Wahlkreises Baden-Stadt erhoben sich die anwesenden Vertreter dieses Wahlkreises mit der Erklärung, daß die Vertreter der in Baden vorhandenen beiden nationalliberalen, der demokratischen und der freisinnigen Parteien sich bereits geeinigt hätten, die Kandidatur als Blockkandidatur wieder dem verdienten Oberbürgermeister Dr. Gönner anzutragen und daß sie hofften, daß derselbe die Kandidatur auch annehme; nur im Falle von dessen Ablehnung würden sie bereit sein, mit den Vertretern der übrigen Blockparteien sich auf eine andere eventl. freisinnige Kandidatur zu vereinigen. Der Vertreter des Wahlkreises Oberkirch-Oberkirch-Land-Achern schlug für den Fall, daß Baden-Stadt dem Freisinn nicht zufalle, seinen Wahlkreis als Kompensationsobjekt vor. So gelangte man mit allen gegen 1 Stimme zur Annahme folgender Vorschläge an die freisinnige Partei:

1. Wir sind bereit, beim Abschluss eines Abkommens für die kommenden Haupt- und Stichwahlen der freisinnigen Partei die Wahlkandidaturen des Blocks in den Wahlkreisen Karlsruhe 3, Lörrach-Stadt, Durlach-Stadt, Mannheim 2, Pforzheim 2 zu überlassen.

Die Aufstellung der Blockkandidatur im Wahlkreis Baden-Stadt wird den daselbst bestehenden Organisationen der Blockparteien überlassen. Für den Fall, daß es dabei nicht zur Aufstellung einer der freisinnigen Partei angehörigen oder von ihr vorgeschlagenen Persönlichkeit als Blockkandi-

datur kommt, wird der freisinnigen Partei Oberkirch-Oberkirch-Land-Achern (32.) überlassen.

2. Voraussetzung für die Einräumung in Ziffer 1 ist, daß die freisinnige Partei in allen übrigen Wahlkreisen, in welchen nach der Abmachung zwischen der nationalliberalen und der demokratischen Partei eine dieser Parteien den Kandidaten aufzustellen berechtigt ist, diesen Kandidaturen als solche des Blocks anerkennt und in beiden Wahlgängen unterstützt. Das gilt auch von der nationalliberalen Kandidatur im Wahlkreis Lörrach-Land.

3. Das Abkommen bleibt für Fälle der Erledigung eines von dem Abkommen berührten Wahlkreises und der so veranlaßten Erziehung wirksam bis zur nächsten Gesamt-erneuerung der Kammern.

Aus dieser wahrheitsgemäßen Schilderung ergibt sich, wie unbegründet alle Versuche sind, aufs neue den Schein einer Spaltung innerhalb der nationalliberalen Partei zu erwecken. Diese Versuche werden zu durchsichtigen Zwecken unternommen und sie haben neuerdings einen besonders hässlichen Charakter angenommen, indem sie in völligem Widerspruch mit der Wahrheit die Tatsachen so drehen, als ob Dr. Obkircher, der Führer der Partei, aus irgend welchen egoistischen Motiven an seinem Wahlkreis Lörrach-Land festhalte und dadurch die Erneuerung des Blockabkommens hintertreibe. Freilich, es würde den unbedeutenden Ansprüchen des Freisinn unter Umständen förderlich sein, wenn Dr. Obkircher, der im ganzen Verlaufe der Verhandlungen mit Ruhe und Sicherheit die berechtigten Interessen der nationalliberalen Partei vertreten hat, in der öffentlichen Meinung als der Schuldige hingestellt werden könnte, während jedermann, der nicht in Vorurteilen befangen ist und die Tatsachen kennt, sagen muß, daß nur die Unbedeutendheit des Freisinn alle bisherigen Schwierigkeiten hervorgerufen hat.

Es wird aber, wie aus der Stimmung der Sonntagssammlung unzweifelhaft zu erkennen war, nicht gelingen; denn die Parteiberührung stellte sich einmütig und geschlossen zur Seite ihres Führers, der seinerseits, so hoffen wir wenigstens, aus den Verhandlungen neugestärkt hervorgegangen sein wird mit dem Entschlusse, in der bisherigen Weise in den folgenden lästigeren Monaten die Zügel fest und unbeeinträchtigt in der Hand zu halten.

Wir schließen, indem wir trotz aller Vorgänge, wie wir sie in der freisinnigen Presse finden, die Hoffnung hochhalten, daß der Block auch mit der freisinnigen Partei durch Annahme der nationalliberalen oben erwähnten Vorschläge zustande kommt. Die nationalliberale Partei hat in dreimonatlichen Verhandlungen an Sangmut und Entgegenkommen das Äußerste Mögliche geleistet. Lehnt die freisinnige Partei ihre endgültigen Vorschläge jetzt ab, so ist nach dem mit allen gegen 1 Stimme gefassten Beschlusse der Block mit dem Freisinn als gescheitert zu erklären. Wir sind uns vollkommen klar, welche große Tragweite diesem Ereignis zufällt, allein wir überlassen mit Ruhe der belehrten und nicht irreführenden öffentlichen Meinung das Urteil darüber, wer daran die Schuld trägt.

Was die Entscheidung fallen, wie immer es sei, die nationalliberale Partei wird ihre Rolle als Partei des Fortschritts an der Seite der anderen liberalen Parteien weiterführen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Februar 1909.

Die Aufgaben der Arbeitgeberverbände.

Die Mitteilungen der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände schreiben:

In unserer Betrachtung „Aus der Arbeiterbewegung“ wiesen wir in der letzten Nummer auf die eifrige Bestrebungen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften zur Gewinnung der jugendlichen Arbeiter für die sozialistischen Ideen durch Gründung einer „Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands“ und durch die Herausgabe eines eigenen Jugendorgans hin. Wir knüpften daran die Mahnung an die Arbeitgeber, durch geeignete Einrichtungen diese jugendlichen Arbeiter der Einwirkung der sozialdemokratischen Bestrebungen zu entziehen. Es wurde kurz angedeutet, wie hier ein dankbares und reiches Feld für die Betätigung der Arbeitgeberverbände vorliegt. Daß diese Auffassung auch in den Kreisen der uns angeschlossenen Arbeitgeberverbände geteilt wird, das geht aus dem uns vorliegenden Geschäftsberichte eines der größten uns angeschlossenen Arbeitgeberverbände hervor. Dieser Bericht gibt zur Erwägung, ob und wie man von arbeitgeberverbandswegen den Arbeitern „ganz allgemein Erleichterungen anbieten könne, deren Benutzung ausschließlich in ihrem freien Willen stehe und durch deren Zuanpruchnahme sie mit der Zeit die Ueberzeugung gewinnen sollen, daß diese Anerbieten lediglich zu ihrem per-

fönlichen Fortschritt und zu ihrer persönlichen leiblichen und geistigen Förderung dienen sollen. Es soll sich also handeln um die Förderung der leiblichen und geistigen Bedürfnisse der Arbeiter, anknüpfend an das, was bereits von einzelnen Industriellen oder von gemeinnützigen Körperschaften in vielfach so hervorragendem Maße getan wird, von dem Unterschiede, daß hier von verbandswegen, also im allgemeinen Brandesinteresse ähnliche Maßnahmen eingeleitet werden möchten.

Der Bericht verkennt natürlich nicht, daß solche etwaigen Einrichtungen nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen zu beurteilen sind und eine Verallgemeinerung von Einzelmaßnahmen von Nutzen sein würde. Der Verband kann nur Anregungen geben, die Verbindung solcher Einrichtungen untereinander vermitteln oder bei solchen Maßnahmen Hilfe leisten. „Der Arbeiter hat“, so bemerkt der Bericht, indem er wahllos an einige solcher Bedürfnisse erinnert, „beispielsweise ein unabweisbares Interesse an bequemer und billiger Nahrungsmittelbeschaffung, an einer guten und gesunden Haushaltung, unter Umständen nimmt er Interesse an einer Garten- und Wirtschaftspflege und endlich erfordern nach der Arbeit Lust und Mühen auch seine geistigen Bedürfnisse eine angemessene Berücksichtigung.“ Der Bericht denkt weiter an die Förderung der schulentlassenen Jugend durch Spiel- oder Sportunterhaltung, an die Erleichterung der Sparbetätigung innerhalb der Betriebe, an die Ausgestaltung des Arbeiterdiplomwesens, an die Darbietung einer geeigneten Unterhaltungslektüre für die Arbeiter usw. So enthält der Bericht Anregungen, die zweifellos einer Erörterung in den Arbeitgeberverbänden wert sind und deren Durchführung durchaus im Rahmen der Arbeitgeberverbände liegt.

Deutsches Reich.

Der Reichstagskonflikt mit der Schweiz. Der Nationalrat Alfred Jazy antwortet in der „Neuen Züricher Zeitung“ auf die gestrigen Ausführungen in der „Nordd. Allgem. Zig.“ zum deutsch-schweizerischen Rechtsstreit. In der Antwort heißt es u. a. Die Schweiz unterliegt laut Protokoll schon in erster Lesung auf den Artikel 4 für Zolltarife hinzuweisen, durch welche dem schweizerischen Bundesrat gesetzliche Ermächtigung gegeben wurde, Maßregeln gegen die Ausfuhrprämie des Auslands zu ergreifen. In der 2. Lesung wurde schweizerischerseits erklärt, daß die Schweiz das heimische Vorgehen nach Ermächtigung des schweizerischen Generalkonvents für Recht nach wie vor ablehnen müsse und zwar auch wegen der deutschen Exportprämie. An der Bereitwilligkeit der Schweiz, den Rechtsfall zu binden, liegt ein Zugeständnis ihrerseits, das nicht mehr bedeutet im Vergleich zu Deutschland. Es ist festgestellt, daß die Schweiz bei der 2. Lesung auf deutsche Ausfuhrbestimmungen zurückgekommen ist. Daß sie dies in der 3. Lesung nicht mehr tat, war übrigens die Folge der in der 2. Lesung getroffenen Vereinbarungen, wonach jeder Punkt der Verhandlung beiderseits nochmals zu prüfen und sodann zum Gegenstand besonderer Erörterungen zu machen seien. Eine nochmalige beiderseitige Prüfung ist hier nichts anderes, als eine solche auf der besonderen Konferenz. Daß Deutschland diese Auffassung teilt, geht daraus hervor, daß die Angelegenheit mit seinem Einverständnis nochmal zum Gegenstand besonderer sommerzeitlicher Erörterungen gemacht worden, 1907 und 1908.

Zur Reichsfinanzreform. Der württembergische Finanzminister v. Geyler ist zu Verhandlungen des Bundesrats nach Berlin abgereist. Auch der bayerische Finanzminister v. Pfaff hat sich, wie gemeldet, dahin begeben; die Finanzminister der übrigen Bundesstaaten dürften ebenfalls auf dem Wege sein. Die Verhandlungen gelten offenbar der Reichsfinanzreform, deren kritischster Teil, die Nachschüsse, heute in der Kommission beraten wird.

Ueber das Krügertelegramm bringt die „Zff. Zeitung“ eine lange historisch-kritische Betrachtung, in der es zum Schluß heißt: Man sieht also, schon damals, im Februar 1896, bestand kein Zweifel über die volle Verantwortlichkeit des Staatssekretärs, die jetzt manche wie eine neue Entdeckung behandeln. Da über dieses Krügertelegramm nachschonend noch weiter, auch im Reichstage, gesprochen werden wird, sind diese historischen Reminiscenzen vielleicht nicht unangebracht.

Badische Politik.

Zum Tode Schenkels

Mannheim, 3. Febr. Die Handelskammer Mannheim hat namens des Badischen Handelstages an die Gattin des verstorbenen Ministers Schenkel ein

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Hagemann über „Moderne Opernregie“.

(Von unserem Korrespondenten.)

Heidelberg, 3. Febr.

Im Kammermusikaal der Stadthalle sprach heute abend vor den Mitgliedern der „Musikalischen Gesellschaft“ der Mannheimer Hoftheaterintendant Dr. Karl Hagemann über: „Moderne Opernregie“. Seinen Ausführungen schloß er den Satz voraus, daß es recht nahe läge, die Kultur einer Zeit durch einzuzeichnen wie in ihr Theater gespielt werde. Zur Begründung dieses Satzes verwies er auf das griechische Theater — griechische Bühnenkunst verstanden sei gleichbedeutend mit dem Wesen des griechischen Lebens selbst — und zeigt in kurzen Strichen, wie das Theater des Mittelalters, des Rokoko und unserer modernen Zeit die Kulturstufe der betreffenden Zeitperiode deutlich widerspiegelt. So spiegelt das Theater unserer Zeit mit seiner vielfach auftretenden Stilllosigkeit die ganze Verwirrtheit, Vagheit und Scheitlichkeit unserer augenblicklichen politischen Zustände wieder. Auf die Frage, ob nicht die Theaterleute imstande seien eine Reform der heutigen Bühne in die Wege zu leiten, antwortet der Mannheimer Intendant: Was wir suchen, was wir haben wollen, ist die Festhaltung des Theatergenusses als festlichem Genuß; die Bretter sollen wieder die Welt bedeuten — unsere Welt, in der sich von Zeit zu Zeit alles zu großer, reiner Harmonie zu gestalten vermag. Wenn jedes Dichtertalent wie ein Symbol, wie ein Gleichnis wirken soll, dann liegt die Aufgabe des Theaters darin, jedes Dichtertalent zu wiederzugeben, daß die Zuschauer entlassen werden, als hätten sie ein Gleichnis geschaut. Das ist freilich nur zu erzielen bei Erfüllung solcher Bedingungen; jede wahre Kunstleistung der

Bildungsleistung gerichtet, in dem die Verdienste hervorzuheben wurden, welche sich Minister Schenkel besonders um die Förderung des Wirtschaftslebens Baden erworben hat. Ferner wird die Handelskammer Karlsruhe namens des Badischen Handelstages eine Blumenpende niederlegen lassen.

oo Karlsruhe, 3. Febr. (Korrespondenz). Der Großherzog richtete in seinem und der Großherzogin Namen ein herzliches Beileidschreiben an die Angehörigen, in welchem dem verdienstvollen Wirken des Entschlafenen Anerkennung gezollt wird. Auch die Großherzogin Luise bekundete ihre Teilnahme in einem tiefempfundene Schreiben.

Jungliberale Kandidaturen.

Man schreibt uns:

Die „Volkstimme“ erzählt in ihrer gestrigen Nummer, daß am letzten Sonntag im Vorgehen Ausschluß der natl. Partei den Jungliberalen als Preis des Friedens für die Beilegung der Angelegenheit Köllch zwei Sitze im Landtage zugesichert worden seien, und benennt diese sowie die Kandidaten. Die Jungliberalen haben schon vor Monaten den Anspruch auf zureichende Vertretung im Landtage erhoben, die Parteileitung hat schon vor Monaten diesen Anspruch als berechtigt anerkannt und seither das Hirge für die Verwirklichung des Anspruches getan.

Dies ist alles längst bekannt.

Welche jungliberale Kandidaten aber aufgestellt werden und in welchen Bezirken, dies zu erfahren, wird sich die Volkstimme wohl gedulden müssen, bis die Aufstellung seitens der zuständigen Parteinstanzen erfolgt ist. Bis jetzt ist ihr Gewöhrtmann hierüber trotz der gegenteiligen Behauptung weder wohl-informiert noch zuverlässig.

Mit der Beilegung der Angelegenheit Köllch hat die ganze Sache nicht das Mindeste zu tun.

Mit der Taktik der Sozialdemokratie

bekanntlich in sehr interessanter Weise der „Volkstfreund“ in einem Artikel, der die Untertitel „Redaktion des Volkstfreund“ trägt. Was hier über eine etwaige Erneuerung des Großblodebündnisses von 1905 gesagt wird, sollte auch die Beachtung der nationalliberalen Partei finden. Herr Köllch, der schon einmal den Nationalliberalen eine sehr deutliche Abzage erteilt hat, um später in ebenso deutlicher Weise Freisinn und Demokratie zu umschmeißen, schreibt:

„Den Vorschlag, wir suchten „um jeden Preis“ wieder den Großblode zu zwingen, haben wir am allerletzten verdient. Seit Wochen und Monaten ist das Ziel unserer Taktik so ziemlich in der gegenteiligen Richtung ausgekehrt. Ueber den Großblode haben wir uns, trotz aller Anzögerungen der Zentrumspresse, überhaupt nicht ausgesprochen; wohl aber haben wir die Vorbedingung dessen, was 1905 zum Großblodebündnis führte, als nicht mehr vorhanden charakterisiert. Wir haben in Zusammenkünften von Generalkonferenzen und in einem Leitartikel, der in der gegnerischen Presse einige Ueberreizungen hervorgerufen hat, der Trennung des liberalen Blocks das Wort geredet und den Demokraten vorgeworfen, sie stellten ihre Mandatsfragen höher als die Parteiwürde. Kurzum, wir haben so deutlich als möglich zu verstehen gegeben, daß wir die Wiederholung des Großblodebündnisses vom Jahre 1906 angeht die Haltung der Nationalliberalen als zum mindesten sehr in Frage gestellt betrachten. Diesen Standpunkt hat Genosse Koll in fast allen Versammlungen propagiert. Genosse Dr. Franz hat in seiner am Montag in Karlsruhe gehaltenen Rede denselben Standpunkt vertreten. Seit Monaten führen wir gegen die National- und Jungliberalen den schärfsten Kampf, erklären die Bemühungen der Demokraten, das „Kapern“ des Blocks zusammenzusetzen — so stand es nämlich in unserem Blatte — für politisch und taktisch verfehlt. Und nun kommt man uns mit einem solchen Vorschlag.“

Wir meinen, die nationalliberale Partei darf an solchen Stimmungen und Strömungen in der Sozialdemokratie nicht achtlos vorübergehen. Die Folgerungen für unsere strategischen und taktischen Aufmarsch im Wahlkampf, in den die nationalliberale Partei jetzt mit erfreulicher Energie eintritt, für unsere Frontstellungen wie für Inhalt und Ziele unserer Agitation ergeben sich aus so bündiger Erklärung eines sozialdemokratischen Führers in einem der führenden sozialdemokratischen Blätter von selbst. Wir sind gespannt, ob Herr Köllch An- und Absichten auch die des sozialdemokratischen Parteitagess sein werden.

Der Köllch nicht übrigen die Gelegenheit, ohermats gegen den Genossen Adolf Ged zu reiten. Man solle doch endlich aufhören, via Berlin und Leipzig zweifache Streitigkeiten in die badische Partei hineinzutragen, auch die Würtzheimers Kandidaturfrage sei via Berlin vergiftet worden und nicht von Karlsruhe und Mannheim aus. Er, Köllch, werde auf

Schaubühne beruht immer auf der innigen Verbrüderung des ethischen und ästhetischen Moments. Dr. Hagemann ging nun in seinen weiteren Ausführungen der Frage nach, wie diese zwei Bedingungen in harmonischer Wechselwirkung und voller Geschlossenheit erfüllt werden könnten.

Der Vortragende wies kurz die Bedeutung des Regisseurs für den Dichter; der Regisseur müsse, um seiner Aufgabe gerecht zu werden, Künstler und Gelehrter zugleich sein. Was wir vor allem für unser deutsches Theater und für die Oper insbesondere in nächster Zeit brauchen, ist der Regisseur als Stillkünstler. Der moderne Opernregisseur hat die neuen Stilgrundsätze Wagner's auch auf alle übrigen Stilgattungen der Oper zu übertragen, ihre ihre Eigenart zu vergemaltigen. Wie man das macht, hat durch zehn Jahre der Münchener Intendant Hofstet mit seinen unsterblichen Mozart- und Wagner-Opern, Kondemianen gibt es überall, auch im Theater. Nichts geht freilich über die Konvention in der Oper, hier herrscht unheiliger Brauch. Ueber stützt das Theater zusammen, ehe a. B. an der althergebrachten Fabel-Ausführung etwas geändert wird. Die Repertoire-Opern geben und stehen. Es fehlt unseren Repertoire-Aufführungen der Kopf; das bestgeladene, antreibende Element. Es tut jeder, was die Konvention will; die Oper wird — vom Kapellmeister einstudiert und vom Regisseur in Szene gesetzt. Vielfach wird dabei gar nicht aufeinander Rücksicht genommen, im Gegenteil wird mit vielen Spitzen dem Kollegen das bisherige Freude noch verleiht. Wir haben also einen unzufriedenen und einen heissen Reiter. Was wir aber für unsere Oper brauchen ist ein: musikalisch-gestaltender Reiter. Es bedarf einer letzten Stelle, die mit dem ganzen Apparat vertraut ist; das gilt ganz allgemein sowohl für Wagner als auch für Johann Strauß. Die zweifelhafte Leitung der Oper ist ein Unheil. Freilich in der Praxis unserer meisten Opernleitungen besteht die zweifelhafte Leitung auch gar nicht. Entweder die musikalische

dem Parteitag alles vermeiden, was Anlaß zu unlieb-samen Erörterungen geben könnte. Die Zeiten seien ernst und die Verantwortung der sozialdemokratischen Partei groß, daher müsse jeder Genosse alles daran setzen, daß Triebe in der badischen Partei herrsche. Wir wissen nicht, ob die in aller Frömmigkeit abgesetzten Genossen Ged und Lehmann so friedensbedürftig sein werden, um ihre Ausschüttung ruhig zu erdulden, die sie um so mehr als schreiendes Unrecht empfinden werden, als sie sich in Uebereinstimmung mit dem Parteitaglichen von Berlin und dem Beschluß des Mannberger Parteitagess wissen. Herr Ged's Stimmung wird dadurch nicht friedelamer werde, daß ihm allein wieder einmal alle Schuld in die prinzipiellsten Schuhe geschoben wird. Ganz frei von Sorge ist der Bekleidungsminister Köllch jedenfalls nicht, daß es auf dem Parteitag doch zu unlieb-samen Erörterungen kommen werde, die die Position der Sozialdemokratie hart vor dem Wahlkampf nicht verbessern würden; daher dieser Versuch, die Bestimmten zu beruhigen, nachdem sie allerdings vorher in einiger Verbesserung der Absicht die Beträge zu fühlen bekommen haben.

Freisinn und Nationalliberale.

oo Karlsruhe, 3. Febr. (Korrespondenz). Die von der freisinnigen Partei zur Beratung und Erledigung der natl. Vorschläge eingesezte Kommission hielt heute nach-mittag dahier eine Sitzung ab.

Kirchlich-liberale Vereinigung.

oo Karlsruhe, 3. Febr. (Korrespondenz). In der Oster-woche findet eine Landbesorgerversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung statt.

Dritte ordentliche Tagung der Landwirtschaftskammer.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

oo Karlsruhe, 3. Febr.

Prinz Löwenstein, der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, eröffnet heute 10 Uhr die erste Sitzung im großen Rathssaal, begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und dankt nochmals für die Wahl seiner Person zum Vorsitzenden der Kammer und fährt dann fort:

„Ein Todesfall, der sich gestern ereignet, berührt uns samerschlich. (Die Mitglieder erheben sich von ihren Sitzen.) Es verchied gestern nach langem schweren mit Geduld er-tragenen Leiden Se. Exzellenz Dr. Karl Schenkel und ich glaube aussprechen zu dürfen, daß die Landwirtschaftskammer wie die badische Landwirtschaft überhaupt, einen Mann verliert, von dem wir wußten, daß er allezeit die Interessen der badischen Landwirtschaft warm vertretet, die-jelesens stets gefördert und für sie eingetreten ist. Ich glaube diese Worte ehrender Anerkennung in Ihrem Namen aus-sprechen zu sollen.“

Der Vorsitzende bestimmt sodann zu Schriftführern den Landwirtschaftsinspektor Vielhauber und Kassenschreiber Grimm und teilt mit, daß noch weitere 9 Anträge eingekommen seien, nachdem die Tagesordnung festgesetzt worden sei. Zwei derselben, die Haftpflichtversicherung und die Bienenzucht betr., werden an den Schluß der Beratung verlegt. Es folgt der Bericht über die seitherige Tätigkeit, wie sie schon in den einzelnen verschiedenen kleinen Mitteilungen der Landwirtschaftskammer bekannt gegeben worden sind. Mit besonderer Bemerkung gedenkt der Vorsitzende der Vortragskurse in Seidelberg, die sich eines starken Zuspruchs zu erfreuen gehabt haben; auch inhaltlich seien dieselben außerordentlich interessant gewesen. Diese Kurse sollten erneuert werden und zwar zwei in Karlsruhe und zwei im Oberland. Sehr erfreulich sei es auch gewesen, daß sich an die einzelnen Vorträge eine anregende Diskussion angeschlossen habe.

Die Erhebung einer Umlage.

Präsident: Zur Frage der Umlage liegt folgender Antrag vor: Die Landwirtschaftskammer wolle für 1909 eine Umlage von 5 Pfennig auf 1000 Mark Steuernwert erheben. Ueber die Höhe solle erst beraten werden, wenn der Bedarf der Mittel feststehe. Die Frage der Umlage sei eine viel umstrittene und in den Landständen sei viel darüber gestritten worden. Bei einer Umlage von 5 Pf., würde sich eine Summe von 131 000 Mark ergeben. Er sei der Ansicht, daß eine Landwirtschaftskammer, die keine Mittel zur Verfügung habe, auch nichts leisten könne. Der Herr Minister habe in der Sitzung der zweiten Tagung angeregt, vorerst von der Umlagerhebung abgesehen, weil das Gebiet, das die Kammer bearbeiten solle, noch nicht fest begrenzt sei. Im allgemeinen seien damals alle Redner der Ansicht gewesen, eine Umlage zu erheben, heute lebe man von den

oder die jenseitige Leitung dominiert. Wir brauchen einen Ober der Aufführungen für die Oper. Diesen sind Unterleitenden beizugeben und dazu gehören auch der Ober und die Kapellmeister. Freilich ist jedem Faktor bis zum letzten Bühnenarbeiter eine größtmögliche Selbständigkeit zu geben; wie überhaupt der Theaterbetrieb einer Reparatur gleicht, so es weder Hoch noch Nieder gibt. Die einheitlichsten Wirkungen erbringt erst, wie Wagner sagt, die volle Harmonie, indem jeder das tut, was er will, nämlich das Richtige. Es muß also jeden an der Aufführung Beteiligten ein hohes Verantwortlichkeitsgefühl besetzen. In unserer Auffassung bezüglich der Einheitslichkeit der Opernleitung bekennt sich auch der Direktor der Komischen Oper in Berlin, Hans Gregori, nur daß er nicht musikalisch genug ist. Als vor-bildlicher Kapellmeisterregisseur schreibt Hagemann: Albert Carré von der opera comique in Paris vor; aber solche musikalische Genies sind nur sehr selten. Die Hauptaufgabe des Opernregisseurs besteht in der richtigen Verteilung der verfügbaren Ausdrucksmittel nach Vorgabe der Partitur und im Regieren dieser Ausdrucksmittel und in der Herstellung einer Harmonie aller Darstellungsfaktoren.

Was die dekorative mise en scene betrifft, so ist noch sehr viel grundsätzlicher zu bessern. Im allgemeinen haben wir gute Orchester, auch allgemein recht treffliche Darsteller, aber noch recht wenig gute technische Bühnenleiter und fast gar keine genügende Beleuchtungsmeister. Die Beleuchtung läßt sich gegen-zeitig noch unergleichlich steigern. Auf unserem Theater kommt wir auch deshalb nichts von der gestaltenden Tätigkeit der Beleuchtung, weil es da nichts zu „gestalten“ gibt, weil alles auf senkrechte Flächen gemalt ist. Wirklich zu gestalten, den Boden wollen Ausdruck zu verleihen, kurz das einzelne Stück im Raum kräftig und deutlich zu umgrenzen, ist nur bei Opern möglich. Darum sollte auf den Bühnen die Plastik möglichst bevorzugt werden, also auch die Kulissen plastisch gestaltet werden. Die neue

lanternen Zöler entwendet. Das Geld bestand aus zwei Einhundert-

Handunterklopfung. Am 21. Januar d. J., nachts 1 Uhr, wurden vom Hause Weersfeldstraße Nr. 4 bis Rheinbamm-

aus dem Großherzogtum. * Adelsheim, 30. Jan. Ein tragisches Geschick ereilte an

Konstanz, 3. Febr. In der Apotheke in Stadthorn ließ einer der Geschäfte im Laboratorium eine gefüllte Benzinflosche

Pfalz, Hesse und Umgebung. * Bad Dürkheim, 3. Febr. Gestern morgen fand der Latzmannsgraben

Reichstag, 3. Febr. Montag morgen explodierten hier in der Nähe der Frau Kramer zwei auf den heißen

Homburg, 3. Febr. In der Kirche des Nachbarortes Strebberg wurde

Landstuhl, 3. Febr. Montag nachmittag fand man in dem alleinlebenden

von Tag zu Tag. — Ein Suizidmord. Langendreer, 3. Febr. Hier wurde heute

Banlanotenfälschungen im großen Stil. Budapest, 4. Febr. Die Gerbarmerie verhaftete in Hedda

Lezte Nachrichten und Telegramme. * Stuttgart, 4. Febr. Der von Adolf Friedrich

gestern Freitag begriffen waren und ein großer Teil des Publikums ohne

Manheimer Straßentheater. Wie bereits mitgeteilt, findet heute

Neues Operntheater. Im Neuen Operntheater geht heute zum ersten

Zu Darmstadt 100jährigem Geburtstag (12. Februar 1900) wird

Reberabend von Robert Koehe hat für seinen Abendabend wieder ein interessantes Programm

Stuttgart, 4. Febr. Der „Schwäb. Merkur“ berichtet aus Friedrichshafen:

Paris, 4. Febr. Mehrere Blätter wird aus Rom gemeldet: Nach einer

Paris, 4. Febr. Wilbur Wright hat gestern nachmittag in der bei

Bordeaux, 4. Febr. Die Meldung, daß bei dem gestrigen

Paris, 4. Febr. Mehrere Blätter wird aus Rom gemeldet: Nach einer

Paris, 4. Febr. Wilbur Wright hat gestern nachmittag in der bei

Bordeaux, 4. Febr. Die Meldung, daß bei dem gestrigen Ballonunfall

Sacramento, 4. Febr. Die gesetzgebende Versammlung lehnte mit

Eine Rede des Statthalters von El Paso. Statthalter Graf Wedel

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

Statthalter Graf Wedel gab heute zu Ehren des Landesauschusses ein parlamentarisches

guten Hausvaters mit seiner tüchtigen und fleißigen Ehefrau in erster

Berlin, 3. Febr. Der gestrige Brand im Kgl. Schlosse erlangte eine

Berlin, 3. Febr. Der gestrige Brand im Kgl. Schlosse erlangte eine

Berlin, 3. Febr. Der gestrige Brand im Kgl. Schlosse erlangte eine

Berlin, 3. Febr. Der gestrige Brand im Kgl. Schlosse erlangte eine

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Wien, 3. Febr. In seiner heutigen Rede im Abgeordnetenhaus

Volkswirtschaft.

Holländische Monatsstatistik von Kaffee.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

Bei anhaltend gutem Abzugsgeschäft verschieben Preise in diesem Monat eine steigende Richtung. Für Termine betrug die Erhöhung beinahe 2 c., während greifbare Santos 1-1 1/2 c. im Preise stiegen. Auch die Preise für Java haben in den letzten 14 Tagen angezogen bei äußerst beschränktem Angebot und angesichts der Möglichkeit, daß die R. D. M. ihre für Februar angekündigte Auktion wegen Mangel an Ware nicht abhalten kann. Die Tendenz für die Artikel ist entschieden zureichlicher geworden trotz der inzwischen stattgehabten Steigerung von beinahe 20 Proz. Es liegen keinerlei ernstliche Momente vor, die einen Rückgang möglich erscheinen lassen, und je nach der noch bestehenden Größe des Décount der Hancockkäufe oder des „terme à déclarer“ wird die Steigerung für nahe Monate weitere Fortschritte machen. Der Markt schließt in guter Haltung auf Basis von 36 c. für gut ordinäre Java und 23,5 c. für good average Santos. Die Berichte über die nächste Privatjoharnte lauten geradezu traurig und es steht eine vollständige Beklemmung in Aussicht. Zuverlässige Angaben sind noch nicht zu geben, doch scheint es nach den neuesten Nachrichten, daß die ganze Privatjoharnte inkl. Liberia und Robusta noch keine 120 000 Bicos. ergeben wird.

Die Tagesaufkufen betragen vom 1. Juli a. p. bis 30. Jan.: 2 067 000 Ballen in Rio und 8 227 000 Ballen in Santos, also zusammen 10 294 000 Ballen gegen 7 976 000 Ballen im gleichen Zeitraum 1908. Es sind also in diesem Jahre 2 309 000 Ballen mehr in die Statistik eingetreten als gleichzeitig 1907. Neue Erntemessungen sind bis jetzt noch nicht bekannt geworden. Dieselben spielen jedoch auch nur eine untergeordnete Rolle insofern, als der Export von Santos für die nächsten 3 Jahre sozusagen bis auf den Balken festgelegt ist, eine Tatsache, die in einigen Berichten und Tagesblätter öfters öffentlich übersehen wird. Die wertvolle Nebenherausgabe aus der laufenden oder einer der nächsten Ernten in Santos administriert werden, darüber wird die Zukunft Gewissheit geben. Jedenfalls werden jetzt schon die entsprechenden vorbereitenden Schritte getan, um vorübergehend größere Quantitäten einlagern zu können. Mit Rücksicht auf die festgelegten Exportquoten ist jedoch dieser Umstand nicht von großer Wichtigkeit, angesichts der Tatsache, daß der Artikel bei einer Ernte in 1907-08 von zusammen 10 1/2 Millionen Ballen Rio und Santos und in diesem Jahre von zusammen höchstens 12 Mill. Ballen Rio und Santos Kaffee in harter Unterproduktion verfehlte, der innere Zustand also, da die Valorisationskoeffizienten nicht nach Belieben künstlich sind, sich sehr vermindert hat. Die letzten Monate dieser Kampagne werden den Beweis dafür liefern, wie außerordentlich knapp das Angebot von Santoskaffee speziell aber guter Santoskaffee nach den zwei aufeinanderfolgenden, dem Konsum nicht genügenden Ernten und durch die dem Konsum vorentsprechenden Quantitäten ist. Bei dem Eintritt in die neue Kampagne, also am 1. Juli d. J., werden die greifbaren Vorräte von Santoskaffee auf einer ungekannnt niedrigen Höhe angelangt sein. Die seit der Konsolidation des Valorisationsunternehmens eingetretene härtere Lage des Artikels ist vielfach erkannt worden, allein auf vielen Seiten wird auch die Position noch fast verkannt, wenigstens in Berichten nach vielfach unrichtig hingestellt. Was hat es genützt, immer wieder den Konsumhandel eingeschüchtern und ihn gestimmt zu haben, da nun doch einmal die Position seit Anfang Dezember klar und deutlich ausgesprochen eine Kaufposition war? Es wäre gewiß angenehmer, wenn überhaupt keine Valorisation bestände, allein da sie nun einmal da ist, und auf jeden Fall bestehen bleibt, da sollte der Sachhandel auch mit ihrer Konsolidation rechnen.

Neue Aproz. Antithe der Stadt Bruchsal. Der Stadtrat von Bruchsal hat am 8. d. M. die Offerten auf R. 2 Mill. Aproz. Stadtschulden, unklar bis 1914, ein.

Sen der Reichsbank. Ebenso wie an den beiden ersten Tagen dieser Woche sind auch heute Geldeausgänge bei der Reichsbank zu verzeichnen gewesen. Die Beträge waren etwas größer; es handelte sich um rund 3 000 000 M., die nach Wien gegangen sind.

Die Deutsche Bank hat eine Abteilung für Nachlaß- und Vermögensverwaltung errichtet, die die Regelung und Verwaltung von Vermögen und Nachlässen, die Einziehung von Erbschaftsbeschlüssen sowie das Amt als Testamentvollstrecker übernimmt.

Kaiserliche Hypotheken- und Wechselbank. In der Aufsichtsratsitzung vom 3. Febr. wurde beschlossen, der Generalversammlung für 1908 eine Dividende von 13 Prozent (w. i. B.), somit 111,42 M. für eine Guldenaktie, 130 M. für eine Markaktie vorzuschlagen.

Wagen in der italienischen Automobilindustrie. Die „Fiat“-Gesellschaft hat kürzlich, der „R. R. Ztg.“ zufolge, die Société Automobile Brevetti Fiat angekauft.

Terrain-Gesellschaft Westfalen-Münster. Die gezeigte Hauptversammlung genehmigte den Jahresabschluss sowie die bisher vom Aufsichtsrat hinsichtlich der Prognose gegen die Heilmannsche Immobilien-Gesellschaft unternommenen Schritte und erteilte der Verwaltung Ermächtigung zu den erforderlichen weiteren Maßnahmen. Der gegenwärtig bereits schwebende Prozeß gegen die Pfändungsmaßnahme der Heilmannschen Immobilien-Gesellschaft dürfte auch zur Entscheidung über die Gültigkeit des Kaufvertrags vom 27. Dezember 1901, den ursprünglichen Gegenstand des Streits, führen.

Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein beantragt die Verlängerung der Vorzugsaktion von 1 Million M. neuen Aktien der Dortmund-Germania-Bank.

Die Potsdamer Kreditbank schlägt 7,5 Prozent (i. B. 7 Proz.) Dividende vor. Der Reingewinn beträgt 246 881 M. (188 146 M.), der Umsatz hat sich wieder um 50 Proz. erhöht.

Die Deutsche Nationalbank, Komm.-Ges. auf Aktien in Bremen, schlägt auf das erhöhte Kapital 7 1/2 Proz. Dividende (w. i. B.) vor.

Die Lübeck-Büchener Eisenbahn verkauft ihre in Hamburg belegenen Bahnhofsgrundstücke für 1 644 800 M. an den Hamburger Staat.

Von der Berliner Börse. Die neuen 40 174 000 Mark 4 Proz. und 14 826 000 M. Aproz. Schuldbestimmungen der Herne, G. m. b. H. wurden heute zum erstenmal notiert. Der Kurs betrug für die ersteren 101,5 Proz., die letzteren blieben unmaßlos und wurden nicht notiert.

Arbeitsverhältnisse wegen Arbeitsmangel. Wegen Arbeitsmangels mußte das Eisenwerk Rote Erde 50 Arbeitern im Bergwerk kündigen. Die Beschäftigtenzahl hat noch genügend Aufschlag.

Preisermäßigung in der Autoindustrie. Für Autosfabrikate traten folgende Preisermäßigungen ein: leichte Modelle 0,3 Pfg., schwere Modelle 0,5 Pfg., Taxipommes und fine Taxied 0,8 Pfg., Buggings 0,5 Pfg. per Quadratmeter, Garne N. 1-50 per 100 Kilo.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 3. Februar. (Schluß-Kurse.)

Table with 4 columns: Kurs vom, 2., 3., 4. containing various bond and stock prices.

New-York, 3. Februar.

Table with 4 columns: Kurs vom, 2., 3., 4. containing various stock and bond prices from New York.

Valparaiso, 3. Februar. Wechsel auf London 11 1/2.

Produkten.

New-York, 3. Febr. Produktendörse. Weizen. Auf ungünstige Ernteberichte aus Südrussland und auf kleinere Ankünfte im Innern eröffnete der Markt in fester Haltung, mit Mai 1/2 c. höher. Anregend wirkten feste Berichte von den Inlandsmärkten, ein so laute lautender Bericht über die Vorräte in Kansas, Meldungen über bessere Nachfrage nach Mehl in Minneapolis und Berichte, die besagen, daß der argentinische Exportüberschuss sich verringert habe. Schluß fest, Preise 1 1/2 c. höher. Verkäufe für den Export: 26 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 800 000 Bushels. Mais eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verlauf war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß ffirm, Preise 1/2 bis 3/4 c. höher. Verkäufe für den Export: 3 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 0 Bushels.

New-York, 3. Februar.

Table with 4 columns: Kurs vom, 2., 3., 4. containing various commodity prices.

New-York, 3. Febr. Kaffee fester auf Käufe der bodige houses und Interessenten, Hausunterstützung und geringeres Angebot. Schluß behauptet. Baumwolle anfangs schwächer auf entmutigende Kabelmeldungen, dann befestigt auf Schätzungen kleiner Zufuhren für morgen und auf Käufe der Kofolhäuser in Indien. Gegen Schluß wieder schwächer unter Baiffe-Manipulationen. Schluß festig.

Chicago, 3. Februar. Raden. 5 Uhr.

Table with 4 columns: Kurs vom, 2., 3., 4. containing various commodity prices from Chicago.

Liverpool, 3. Febr. ar. (Schluß.)

Table with 4 columns: Kurs vom, 2., 3., 4. containing various commodity prices from Liverpool.

Eisen und Metalle.

London, 3. Februar. (Schluß.) Kupfer, stetig, per Kassa 58.17, 3 Monate 59.16, 3 Ann. will. per Kassa 126.25, 3 Monate 127.17, 3. Bei stetig, panisch 13.13, englisch 13.10, final stet., Gemischte Marken 22.10 local Marken 22.5.

Glasgow, 3. Februar. Rohisen, stetig, Riddiesborough warzants, per Kassa 48.0, per Monat 48.7 1/2.

Amsterdam, 3. Febr. Banca Sim, Tendenz: fest, loco 77 1/2, Auction 77 1/2.

New-York, 3. Febr.

Table with 4 columns: Kupfer Superior Ingot, Rinn Straits, Holz-Eisen am Nordern Country, Stahl-Schienen Waggon, with prices.

* * *

A Mannheimer Produktendörse. An der heutigen Börse waren angeboten, (La Plata) Provenienzen dreimonatlich lössliche Provenienzen gegen netto Kassa in Mark, per Lome, Gf. Rotterdam.

Table with 4 columns: Weizen rumän., Weizen nordd., Futtermittel russische, Hafer russischer, Mais, with prices and quantities.

Wasserstandsberichte im Monat Jan.-Febr.

Table with 5 columns: Vegetationen, Datum, Bemerkungen, showing water levels and observations.

*) Wehwinb, Bedekt, + 8° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Bemerkungen.

Höchste Temperatur des 3. Februar + 5,4°

Niedrigste Temperatur des 3./4. Februar + 5,0°

* Mittelmäßiges Wetter am 5. und 6. Febr. Für Freitag und Samstag ist größtenteils nachts kaltes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Die neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Entzündungen hoch bedenklich und ist man leichter den lästigen, quälenden Hals- und Kehlkopfentzündungen ausgesetzt. Als Schutz gegen Ansteckung empfehlen sich hier die von der Firma Bayer u. Co., Berlin SW. 48, in den Handel gebrachten, angenehm schmeckenden Formantabsorbentien, die beim Betreiben im Munde den Speichel antiseptisch machen und so vollen Erfolg der meist unzulänglichen Gurgelwässer bei allen Entzündungen der Mund- und Rachenhöhle bieten. Wir betonen ausdrücklich auf dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Belletristik: Georg Christmann; für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Zook. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Die Freude am Leben ist aus durch eine verloren

Gesundheit, der Duster ist meist das erste Anzeichen einer bestimmten Krankheit, fast immer könnte im Anfang schollen werden, gebrauchen Sie dagegen nur Kaiser's Bismarck-Tabletten mit den 3 Tausend, deren Bonität durch 5500 amtlich beglaubigte Zeugnisse anerkannt ist. Das Paket kostet nur 25 Pfg. und die Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogerien und besseren Kolonialwarenhandlungen. 82951

Nun hab ich Ihnen gründlich die Meinung gesagt.

und nun sollen Sie auch noch einen guten Rat hören. Wenn Sie sich wieder einmal erkälten, dann kaufen Sie sich in der Apotheke Drogerie oder Mineralwasserhandlung gleich eine Schachtel Sodener Mineral-Tabletten, aber die achten von Frau; die gebrauchen Sie dann nach Vorschritt und dann kann's Ihnen nicht wieder passieren, daß Sie Tage lang darnit hocken müssen. Die Schachtel kostet nur 25 Pfennig, weisen Sie aber Nachahmungen entschieden zurück. 8113

Molz & Forbach
billige
Handschuh-Tage!

Auf alle
Winter-Handschuhe
20% Rabatt.
Grosse Posten extra
billig.

Auf alle
Ball-Handschuhe
20% Rabatt.
Eine grosse Partie alle
Längen, 45 Pfg. zum
Aussehen.

Grosse Posten
Regenschirme
für
Herren, Damen
und Kinder
enorm billig

Nach stattgehabter Inventur

haben wir mit unserem jährlichen

Inventur-Ausverkauf

begonnen.

Sämtliche bei der **Lageraufnahme zurückgesetzten Artikel** werden **ohne Rücksicht auf bisherigen Wert** zu enorm billigen Serienpreisen verkauft.

Auf unser gesamtes Lager geben wir während **10 und 20 Prozent** auf die verschiedenen Artikel.

MANNHEIM
Q 5, 6
Heidelbergerstr.

Molz & Forbach
Schirmfabrik

MANNHEIM
Q 1, 4
Breitestrasse.

Handschuh- und Krawatten-Haus.

5729

Molz & Forbach
billige
Krawatten-Tage!

Auf alle
Krawatten
20% Rabatt.
Grosse Posten zum
Aussehen
25, 45, 75, 95 Pfg.

Auf alle
Unterzeuge,
Wintersport-
Artikel
20% Rabatt.

Strickwolle, Baumwolle, Vigogne, Merinogarne, Häkelgarne, Nähgarne
empfehle in nur **bester Qualität** zu den **billigsten Preisen.**
Annahmestelle für Maschinenstrickerei. **25 Pfg.** 10000
Anstricken per Paar
Lager in Strumpfwaren aller Art.
Wollwaren, Kurzwaren u. Besatzartikel. — **Grüne Marken-G 5, 9. H. Kahn G 5, 9.**

"Argus" Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
Telephon 3305, Mannheim P 4, 8
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verloben, sowie **Verurteilungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen heimliche Beobachtungen und Überwachungen.**
Spezialbeschaffung von **Beweismaterial in Bescheidungs- und Alimentationsprozessen.** **30000**
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. **Strengste Discretion**

Zahn-Atelier Mosler
Q 1, 5. Breitestrasse Q 1, 5.
Telefon Nr. 2409.
Künstliche Zähne m. Metall- u. Kautschukplatten
Brückenarbeiten (Plattf. Zahnr.) u. d. neuest. Methoden
Goldkronen und Stifzähne. **80587/3**
Plombieren in Gold, Porzellan und Amalgam.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.
Reparaturen schnellstens. — **Schonendste Behandlung.**

Kopfwaschen u. Haarpflege

83620
für Damen
bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwendung meine vorzüglichste Thee-Shampoo, Eigelb Shampoo, Kopfmassage. — Auf-erks. Behandlung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Planken, D 3, 81 Treppe.
Telephon 3868.

Gebrüder Buck
Vergolderei
T 2, 1. Tel. 2390.

Verliebt
weicht sich
nur gut gearbeitete
Möbel billiger
beschaffen wollen, lade
im eigenen Interesse
zur Besichtigung ein
Fr. Blöcher
H 3, 1.
60507

Bierversand G. Dilling,
Tel. 4243. Seckenheimerstr. 82.
Allein-Vertrieb von
Münchener Thomasbräu
(hell und dunkel.)
Culmbacher Pilsbräu
(ärztlich empfohlen für Blutarme.)
Ferner führen wir:
Pilsener Urquell
Ludwigshafener Action-Tafelbier
(hell und dunkel.)
Darlacher Hofbräu
(hell und dunkel.)
Stets frische Füllung. **Prompte Bedienung.**

Bernauer & Co.
Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Briketts
in nur erstklassigen Marken
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor: Jungbuschstrasse 11.
Telephon 631.

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3848

Hildebrand's Kakao Schokolade
Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Tapeten!
Für Hausbesitzer
25% Rabatt.
Verlangen die kostlose
Karte I bis 65 Pfg.
Karte II über 65 Pfg.
Kunstfreie
Tapetenindustrie
C. Kupsch.
Frankfurt a. M.
6072

Professor Unverfähr.
Roman von **Georg Wedner.**
(Nachdruck verboten.)
14. Fortsetzung.
Da hatte dieser scheinbar so harmonische und nach dem Eindruck auf die Menschen ihnen so überlegene Mann manchmal geradezu mit der Verzweiflung kämpfen müssen. Er war ihrer Herr geworden, aber was ihn diese Kämpfe kosteten, das fühlte er gut genug. Und nun waren diese 3 Taunusmonate fast verum; so viel er auch in der Kunst des Wetters gewalt, nicht einmal hatten sich seine Qualen erneuert, und die Hoffnung war langsam wieder bei ihm eingezogen.
Er meinte, das verdanke er Fritz, dem Einfluss seiner betreten Natürlichkeit und sorglosen Frische, die ihn sich um nichts als um den Vorwurf, den er sich ausgemöhlt hatte, kümmern und ihn immer schon beim nächsten sein lassen, kaum das der vorbeigebende fertiggestellt war. Es lag etwas so Grandioses, Gesundmachendes in seinem Wesen, etwas, vor dem seine Nervosität handbielt, das er seine helle Freude daran hatte und sich darüber selbst verjüngte. Und so tat er in seiner jetzt noch durch die Dankbarkeit verstärkten Aneignung eines Abends auch noch den letzten Schritt, den er Fritz gegenüber tun zu dürfen glaubte.
Den ganzen Tag hatten sie am Fuße des Heilberges gemalt, den Blick durch die Bäume auf die Hölse des alten Ritterschlosses, das einst hier gestanden, und weiter über die dahinterliegende Weite hinweg bis zu den jenseitigen Tannen, und waren dabei lustig gewesen, wie es selbst in diesen so überaus heiteren Wochen nur selten vorgekommen war.
In der gleichen Stimmung kehrten sie auch den weiten Weg nach Cronberg zurück. Und als sie dann mit einem wahren Wohlwollen gepfeifen, auf dem freien Platz vor ihrem Hotel hielten, und zu der alten Burg hinausblickten, überkam Unverfähr im Nachdenken des glücklichen Tages eine solche Härtlichkeit, das er plötzlich seines jungen Begleiters Hand streckte.
Fritz, auch tranken vom Tage und tranken vom Abend, sah überrascht auf.
„Run, Fritz?“
„Was denn?“
„Was denn?“ fragte der Leise, der unter dem Blick des anderen leicht erschauerte.

„Bist du zufrieden?“
Fritz nickte.
„Ganz?“
„Ganz, Herr Direktor.“
„Herr Direktor, Herr Direktor“, spottete Unverfähr, wie er das schon manchmal getan hatte, wenn der ihn so titulirte, während er doch fast auf der ganzen Reise zu ihm „du“ gesagt hatte. „Bin ich dir nur das, nicht mehr?“
„Doch.“
„Aber?“
„Wie soll ich denn sonst logen?“
„Nenn mich doch kurz beim Namen.“
„Das klingt nicht.“
„Woher weisst du's denn?“
Fritz senkte den Kopf. „Ich hab's manchmal ausprobiert.“
Da besagte sich der Professor schnell über den Tisch und sah ihn an: „Das halt du?“ Und als ihm ein fast schauer Blick, in dem aber doch auch so viel Liebe war, traf, lehnte er sich wieder zurück und wiederholte noch einmal glücklich: „Das halt du also?“
„Aber warum soll's denn nicht klingen“, fuhr er dann fort, und lächelte wie auf Fritz' leeres Glas: „Hör mal zu. Statt: Schenken Sie mir noch ein, Herr Direktor, ich hab' nichts mehr . . . Schenken Sie mir noch ein, Unverfähr, ich . . .“
„Aber er unterbrach sich . . .“
„Rein, nein, du hast recht, das klingt doch nicht richtig.“
Er verstimulte.
In den Linden im Burghof rauschte der Abendwind, weit unten verlag das Rauchen einer Lokomotive, dann klappte vor ihnen über die Straße ein einsamer Wanderer, bis auch dessen Schritte verhallten, aus den Fenstern des Hotels in ihrem Rücken fielen gelbe Lichterstrahlen auf den Platz, nach den Bergen zu lag ein feiner, blauer Ton in der Dämmerung, die Luft um schmeichelte sie lind, da sagte Unverfähr: „Aho nenn mich du und beim Vornamen“, und schenkte die Gläser voll.
Fritz sah ihn im ersten Augenblick groß an, errötete vor Freude, griff nach seinem Glase, trank es bis auf den letzten Tropfen aus und schmeckte es schließlich mit aller Gewalt auf die Zunge, das es in tausend Splitter zerbrach.
„Junge!“ rief Unverfähr lachend und strich sich die Tropfen aus dem Bart.
„Daraus soll keiner mehr trinken“, antwortete jener mit

großem Ernst und legte seine Hand in die hingehaltene des Professors.
„Aber als er nun wirklich die ersten Male „Du“ sagte, mußte er sich immer einen Ruck geben, um es über die Lippen zu bringen, und eigentlich schämte er sich auch dabei. Am anderen Morgen sogar noch mehr, so daß es Unverfähr endlich auffiel und er ihn zu Boden begann, obgleich ihn dieses Freigeßel auch reizte. Mit Tage später aber, als sie wieder zu Hause einzogen, war ihnen beiden das „Hein“ geläufig geworden, denn einen es zu hören, dem andern es zu sagen.
Eines Tages im Februar — auch das fünfte Jahr, das er auf der Akademie war, ging nun schon seinem Ende entgegen — hatte Fritz zu Unverfähr ein Bild im Atelier gebracht, mit dem er schon fertig geworden war. Es stellte ein Korsett kurz vor der Ernte dar, die Aehren schon ganz gelb, die Halme unten herum von grünem Unkraut durchwuchert, weiter zurück ein kleines, weißgerändertes Bauernhaus mit einem Strohdach, einer Pappel dahinter und mehreren Kirschbäumen davor, die es halb verdeckten, und heimwärts noch mehr im Hintergrunde auf einer gleichfalls mit Reggen bedankenen Anhöhe eine Mühle. Darüber spannte sich ein blaßblauer, wolkenloser Himmel, und unter dem Gewicht seiner Aehren lag das ganze Feld zur Erde hinabgeneigt da. Die der Landmann es nennt, das Getreide hatte zu lagern begonnen.
Fritz war im vorigen Jahr auf diese Etage sehr stolz gewesen, und dieser hatte sich wieder eingestellt, als er sie von neuem vorgenommen. Die Farben standen brillant zusammen, und vor allem, meinte er, war besonders gut die tiefe Stelle des Mittagsblut zum Ausdruck gebracht, und wie in ihr das Korn zu reifen schien. Es war seine Überzeugung gewesen, das müsse man geradezu fühlen, und dieses durch die Studie erreichte Empfinden auf dem Bilde wiederzugeben, hatte er sich vornehmlich und mit heißem Bemühen angelegen sein lassen.
Unverfähr hob das auch gleich hervor, stimmte ihm zu und lobte das Bild überhaupt nach allen Seiten hin. Da fand Fritz den Rat, ihm denjenigen Dank vorzutragen, der schon seit langem sein Herzenswunsch war, den er aber immer zurückdrängt hatte, weil er wollte wie Unverfähr darüber dachte. Er bat ihn, für die nächste Vierteljahrtausstellung eine Anzahl seiner Arbeiten einfinden zu dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

**Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.**
Donnerstag, den 4. Febr. 1909.
29. Vorstellung im Abonnement A.
Jugend

Ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Halbe.
Regisseur: Emil Reiter.

Personen:
Harrer Hoppe Karl Schreiner
Kauschen, seine Nichte Gustav Emschold
Kamrad, ihr jüngerer Stiefbruder Hans Glöckel
Kaplan Greder von Schigorski
Hans Hartwig, ein junger Student
Wartmüller, Dienstmädchen Margarethe Ziel
Annicken Ida Dierler vom Stadttheater
in Hamburg als Gast.
Hans Hartwig Georg Wendt vom Stadttheater
in Graz als Gast.

Auffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Keine Preise.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 4. Febr. 1909.
Der tapfere Soldat.

Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und
Ludwig Jacobson mit Benutzung von Motiven aus Richard
Strauss „Helene“. Musik von Viktor Strauß.
In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hobitz.
Dirigent: Max Belter.

Personen:
Oberst Kofowit Bogoff Hugo Wolfst
Kurella, seine Frau Julie Reubaus
Kubina, lieber Zofier Wang, Selig-Schäfer
Nascha, eine Besessene im Hause Bogoffs Rose Kiemert
Major Krasus Spiridoff Hans Koppen
Bumeri Alfred Eder
Hauptmann Wajskoff Karl Neumann-Hobitz
Stephan, ein Diener Georg Seget

Soldaten. Volk.
Handlung: Bulgarien. — Zeit: Mitte der achtziger Jahre.
Im 2. Akt Tanz-Arrangements: Hennie Hans.

Auffeneröffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende um 10 1/2 Uhr
Nach dem 1. u. 2. Akt größere Pausen.
Neues Theater-Eintrittspreis.

Im Großen Hoftheater.
Freitag, 5. Febr. 1909. 29. Vorstellung im Abonn. C.
Verriegelt
Dienstag:
Der Tanz.
Anfang 7 Uhr.

**Neues Operettentheater
MANNHEIM**

Première **Première**
Donnerstag, den 4. Februar, abends 8 Uhr

Künstlerblut

Operette in drei Akten von Leo Stein und Carl Lindau.
Musik von Edmund Eysler. 5742
Hauptrolle: Fri. Berta Kursa als „Nelly“.

Morgen und Samstag **Künstlerblut.**

SAALBAU-VARIÉTÉ
: Das phänomenale :
Februar-Programm
JEDEN ABEND
Lorch Family
9 Uhr **Walter Steiner** der hochaktuelle
50 Minuten Humorist
The 4 Black Diamonds
und das übrige exquisite Programm.
Im vorderen Restaurationslokal täglich
Concerte des „Tancred-Trios“
Samstag, den 6. Februar wegen Vereinsball
keine Vorstellung.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Concordienkirche. Heute Donnerstag, abends 6 Uhr
Bedeht. Herr Stadtkirar Müller.

Kirchen-Ansagen.
Katholische Gemeinde.
Jeunitenkirche.
Donnerstag, den 4. Februar. Abends von 6-7 Uhr Beicht-
geheimnis.
Freitag, den 5. Februar. Herr Jeuniten-Präsident. 1/2 7 Uhr St. Messe.
1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Segen. (Abendmesse) 1/2 10 Uhr
St. Messe.

Hof-Pelzhandlung
Markt
E 2, 1.
Chr. Schwenzke.
Verkauf von Pelzwaren zu ermässigten
Preisen.
Teleph. 1369.
Gegründet 1815.
Schlaf-
zimmer
Büfett, Divan
Küchen billigst.
Frz. Borho No. 13
Tel. 3752.
(2080)

Motto: „Babbel nit so viel!“
Grosse Karneval-Gesellschaft
Neckarvorstadt-Mannheim. E. V.
Protector: Seine Tollität Prinz Karneval.
Sonntag, 7. Februar 1909, abends 8 Uhr II
**Grosses karnevalistisch-humoristisches
Volks-Konzert**
im festlich dekorierten Nibelungensaal des Rosengarten.
Musikalischer Teil: Das Gesamt-Chor des
Fuss-Artillerie-Regiment Feldzeugmeister aus Mainz
unter persönlicher Leitung seines
Ober-Musikmeisters **Julius Klippe.**
Programm:
1. Narren-Badanmarsch (mit Allotria); 2. Olfentüre zur schweren Kavallerie;
3. Gemeinschaftliches Lied No. 1; 4. Die Teufelsmünze; Pravour-Polka-Solo für
Piston (Solist: Herr Braun aus Mainz); 5. Don Quix-Schode, Marschgrotesque;
1. Teil: Don Quix-Schodes Zug nach Abenteuer durch Mannheim; 2. Teil: Don
Quix-Schode und sein Diener Sanchez Panzo stürmen das Kaufhaus. Geschrei
in der Stadt, Gelächter über'm Neckar; 5a. Bittensrede, verbrochen u. gesprochen
vom Mittelbosso; 6. Gemeinschaftliches Lied No. 2; 7. Tscherkessischer
Zapfenstreich; 8. Der Kapellmeister von Venedig; 8a. Bittensrede, rhetorische
Leistung unseres Ehrenmitgliedes Käthechen Hermingier; 9. Mannheimer-Allerlei,
groses karnevalistisches Potpourri, vertont vom Ehrenmitglied J. Klein, Text
vom Präsident; 9a. Gemeinschaftliches Lied No. 3; 10. Vier Musikanten auf
dem Strandfest der „Grossen“ (2. Tag); 11. Die Hacketauer (Kölnischer
Faschingmarsch).
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Garderobe 10 Pfg. Ingressokarten lösen.
Karten im Vorverkauf M. 0,50, an der Abendkasse M. 0,75.
Vorverkauf: Im Verkehrsverein (Kaufhaus, Bogen 57) in den durch
Plakate gekennzeichneten Zigarrengeschäften, im Zeitungskiosk am Wasser-
turm und bei den Kaffeehausmitgliedern.
Närrischer-Kopfsputz für Damen und Herren am Saaleingang.
Saaleröffnung 7 Uhr. Ende 11 Uhr II.
Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Humors ladet närrischst ein
Der Elferrat.
83700

**Kaufmännischer
Verein**
Mannheim E. V.
Donnerstag, 4. Febr. 1909,
abends 8 1/2 Uhr
im Saal des Bernhardsbüchses

Vortrag
des Herrn Dr. med. Wählfeldt
aus Leipzig, über
„Die Schönheit der Alpen“
(mit Lichtbildern).
Für Nichtmitglieder sind Tages-
karten à Mk. 1.— in unserem
Bureau, in der Hofmüllerei-
handlung N. Ferd. Heidel, in
der Kaufhaus-Handlung Th.
Schöler, im Verkehrsverein,
Kaufhaus, Bogen 57, und
in der Buchhandlung von Brock-
hoff & Zschwalbe hier, in der
Hauptstadt, von H. Postacher
hier, 1/2 7 Uhr in der Baum-
gärtnerischen Buchhandlung in
Ludwigshafen a. Rhein, zu
haben.
Die verehelichten Damen werden
höflich ersucht, die Karte abzu-
geben.
Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzulegen. (Die
Tageskarten abgeben.)
Die Eintrittskarten werden punkt
8 1/2 Uhr gelöst.
Cher Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.
30080

**Kaufmännischer
Verein**
Mannheim (E. V.)
Wichtig: Siebenermittlung.
Geheime Handlungsbücher
sind empfohlen, wir unsere
Bermittlung auch bei Be-
hebung von Verträgen.
30080 Der Vorstand.

Leint
Einem
Dauernd
reinen,
weissen
und jugendliches volles Gesicht
regieren Sie niemals durch ungel.
Nicht wie Salben, sondern durch
leuchten einfall, durch den
Gebrauch von Leint's
Gesundheitsöl.
Büchel No. 1, 50 in haben in der
Kaufhaus-Handlung. E 1, 3,
3 rickstraße. 7563
Präparat kann das Baden
erzähllich erlebnen. 1877
Preis: Preis, L. 12, 8, II.

JAVOL
Auszüge aus den tagtäglich
eingehenden Anerkennungen:
**Bor allen Dingen ist
Ihr Javol ein unver-
gleichliches Kopf-
erfrischungsmittel.
Man fühlt sich ordent-
lich wohl unter der an-
genehmen Einwirkung
Ihres Präparates auf
die Kopfhaut. Als
Haar- u. Vorbeugungs-
mittel dürfte Javol
auch den Haarwuchs
fördern. Jagwerdenicht
verfehlen, Ihr Javol
sehr zu empfehlen.**

Für normales Haar fetthaltig
in schwarzer Flasche, für trock-
fetthaltiges und blondes Haar
fettfrei in weißer Flasche. Preis
2 Mk. pro Fl., Doppelfl. 3,50 Mk.
Zu haben in allen durch Schau-
fensterdekoration und Plakate
kenntl. Verkaufsstellen. (3
1882

Heute Donnerstag abend
von 5 Uhr ab
**frische warme
Chüringer Rotwurst**
von anerkannt vorzüglichem
Wohlschmack e. Preis 20 ct
Geschw. Leins, 06, 3.

**Theater- und Gejell-
schafts-Theater**
übernimmt
Johanna Gau
L. 2, 6, 2017, 2020

**Kaufmännischer
Verein**
Mannheim E. V.
Wichtig: Siebenermittlung.
Eltern und Vormünder,
welche gefonnen sind, ihre
Söhne u. Mündel kommende
Dienstag in eine kaufmännische
Lehre zu geben, wollen sich
zur unentgeltlichen Befor-
dung einer Lehrstelle unserer
Bermittlung bedienen, da
wir nur solche Väter nach-
weisen, welche den Befähig-
gen erfahrungsgemäß Ge-
legenheit zu einer tüchtigen
Ausbildung als Kaufmann
bieten.
Der Vorstand.
NB. Lehrvertrags-Formu-
lare, welche in einem An-
hänge die Zusammenstellung
der wesentlichen, die Hand-
lungsbüchlinge betreffenden
Bestimmungen des Handels-
gesetzbuches und der Reichs-
Gewerbeordnung enthalten
sind zum Selbstkostenpreis
(15 Pfg. per Stück) bei uns
erhältlich. 30080

**Total-
Ausverkauf**
wegen
Geschäfts-Aufgabe
in 1197
**Uhren
Gold- und
Silberwaren**
und
Bestecke
zu enorm billigen Preisen.
Leo Weil
Kaufhaus, Bogen 10.
(Brottestr.)
Damen (haben 1. Art. und 2. Art. mit
Krone). Distribution bei
Herrn Schmiedel, Gebauerstr.
Weinheim, Wittelstraße 11.

Der Vorstand.
30080

Mannheim-Kasinosaal
Freitag, den 5. Februar 1909, abends 8 Uhr
**Alte, deutsche Lieder und
Balladen zur Laute**
von
Robert Kothe.
Zweites, völlig neues Programm.
Eintrittskarten à Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der
Hofmusikalienhandlung Heckel (10-1 und 3-6 Uhr) und
an der Abendkasse. 5629

E 4, 13 **Börsen-Café** E 4, 13
eine Treppe hoch im Börsengebäude
Täglich Konzert
des Damenorchesters „Phönix“
unter Leitung von Fräulein Tilla Wieserow.
3 Damen 2 Herren.
Anfang: An Wochentagen abends 8-11 Uhr.
An Sonn- u. Feiertagen vorm. 11-1 Uhr
nachmittags von 5-11 Uhr.

**Zionistische Ortsgruppe
Mannheim.**
Montag, den 8. Februar, abends 1/2 9 Uhr
im **Casinosaal**
Oeffentl. Vortrag
des Herrn Pfarrer Dr. V. Schwöbel hier über:
Die Besiedelungsfähigkeit Palästinas
(mit Lichtbilder).
Jedermann hat freien Zutritt. 5578
Der Vorstand.

Verein der Kaiser-Grenadiere
110er Mannheim.
Hierdurch bedanken wir uns, unsere verehrten Mitglieder zu dem
Samstag, 6. Februar abends präzis
8 1/2 Uhr im Saal des Liedertafelhaus (Liedertafel)
Masken-Ball
erhöflich einladen. — Freunde und Gönner des Vereins sind
höflich willkommen. — Kartenabgaben sind von Samstag des
Saales erhältlich. (5705) Der Vorstand.

**Grosse
Karneval-Gesellschaft
Lindenhof e. V.**
Samstag, den 6. Februar 1909,
abends 8 Uhr II Min.:
5722 **Grosse
Herren-Fremden-Sitzung**
im unteren Lokal „Judo's Hof“,
wozu wir Karnevalstunde einladen.
Der Eifer-Mat.

Dramatischer Klub
Mannheim — Ludwigshafen.
Samstag, 6. Februar 1909, abends 8 Uhr 11 Minuten
im Gold- u. Silber-Saal des „Badner Hof“, G 6, 3
Masken-Ball
wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen nebst
besonders eingeladene Gäste höflich einladen.
5652 **Der Vorstand.**
NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

**Kaufmännischer
Verein**
Mannheim E. V.
empfehlen zu billigsten Tagespreisen.
J. K. Wiederhold
Luisenring 37. Telephone 616.
82490

Das Haarwaschen mit Teer

wird von ersten Haarpezialisten und Fachmännern als das einzig Richtige empfohlen. Mein neues

Teer-Shampooopuiver (D. R. P. angem.)

ist hierfür das Vollkommenste, im Gebrauch Praktischste und Billigste — in Päckchen (für 1—2 Waschungen ausreichend) à 25 Pfg., 3 Päckchen für 70 Pfg. — Verkauf bei

A. Hieger, Hof-Frisur, Spez. f. Haarpege u. Damenfrisuren, N. 4, 13, Kunststr. und bei Ludwig & Schüttlein, Haldrogerei, O. 4, 3.

Einrahmungen

von Bildern werden schön und preiswert ausgeführt.

Grosses reichsortiertes Leistenlager

darunter die modernsten und feinsten Profile. 5392

Hugo Schön, Kunsthandlung

O 2, 9, Kunststrasse.

Linoleum-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels

zu **wirklichen Ausverkaufspreisen.**

Verkauf nur gegen Bar. Umtausch nicht gestattet.

Bitte meine Fenster zu beachten! 5424

A. Sexauer Nachf. Inh. Georg Spohn D 2, 6 Mannheim Planken.

Ludwig Post

L 13, 12a Telephon 241 L 13, 12a

engpfaßt zu billigsten Tagespreisen 80837

sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks**

(Centralheizkoks), Gaskoks u. Briketts

für Hausbrandzwecke.

Vereinsnachrichten.

* **Mannheimer Sanitätskolonne.** Am letzten Dienstag Abend versammelte sich die Mannschafft vollständig in dem Jubiläumssaal der Luisenschule. Der 1. Führer, Herr Hauptmann Gross, instruierte durchsloß die Kameraden über die Bestimmungen des Mannes in eingehendster Weise. Nach beendeter Instruierung marschierte die Kolonne nach dem Melanion „Karl Theodor“, um den Geburtstag des Kaisers in würdiger Weise zu feiern. Nach einem Eröffnungsmarsch der bewährten Fahnenzelle der Kolonne begrüßte Herr Hauptmann Gross die Anwesenden, insbesondere den hochverehrten 1. Vorsitzenden Herrn Generalkonstul und Ges. Kommerzienrat Reich in herzlichster Weise. In markanten und begeisterten Worten feierte er sodann den Kaiser und schloß mit einem Hoch auf das Reichsoberhaupt, in das alle Anwesenden begeistert einstimmen. Herr Stadtsargt Dr. Dr. Wegeler, der Instruktör der Kolonne, sprach auf Wunsch des Generalkonstul und Kommerzienrat Reich dankte in herzlichsten Worten dem 1. Führer, Herrn Hauptmann Gross, dem Instruktör, Herrn Dr. Wegeler, sowie dem 2. Führer, Herrn Franz Philipp, für ihre aufopfernde Tätigkeit in der Kolonne. Seit 42 Jahren habe er jetzt im Dienste des Kaisers und Reiches, jedoch sei es ihm nicht immer vergönnt, den Befehlen beizutreten, aber er habe das Bewußtsein, daß die Kolonne sich in guten Händen befinde und er werde jederzeit seine schützende Hand über sie ausstrecken in ruhigen sowie in argeiten Zeiten. Redner brachte ein kühnendes Hoch auf das Kaiser und Gedeihen der Kolonne aus. Herr Dr. Wegeler dankte Generalkonstul Reich für die große Gefälligkeit, die er der Kolonne jederzeit entgegenbringe, betreuend, daß er sich jederzeit auf sie verlassen könne. Sein Hoch galt Herrn Reich, Kommerzienrat Reich. Der 2. Führer Herr Franz Philipp überreichte sodann einer Anzahl Kameraden die Auszeichnungen für langjährige Dienstzeit. Die Gefangenschaft verabschiedete die Kameraden durch Vortrag einmütiger Lieber. Herr Müller ergriff die Führer durch seine vorzüglich gelungenen Variationen. Sanitätsarzt Hoffmann sowie noch viele andere Kameraden sorgten für den harmonischen Verlauf und so schloß harmonisch die von acht Kameradschaftlichen Geistes getragene diesjährige Kameradschaft.

„Die **Heilsgeschichte Israels nach zeitgenössischen Denkmälern**“ betraute sich der Vortrag, den am Montag Abend Schriftsteller Dr. Wilhelm Salomon-Heidelberg im Verein für jüdische Geschichte und Literatur hielt und in welchem er in äußerst interessanten Ausführungen die Resultate der neuesten Ausgrabungen und ihre Bedeutung für die historischen Angaben der Bibel darlegte. Der Redner hob in der Einleitung die Bedeutung des 19. Jahrhunderts für die Bibelwissenschaft im allgemeinen hervor, bemerkte aber, daß verschiedene Ursachen zusammengewirkt hätten, um eine Befestigung der Masse herbeizuführen, welche den Semiten in der Heilsgeschichte autonom. Die Folge davon war eine vorübergehende Verstellung sowohl der biblischen als der historischen Seite der Bibel. Gegen die Geschichtlichkeit der Erzählungen von den Stammvätern wandte man ein, daß kein Volk aus dem Orient über sein Vordringelwürdigkeit, weil das Interesse für die Geschichte eine vorübergehende Kultur voraussetze. Man verzog aber dabei, daß die Geschichte Israels viel höher hinaufreicht, nur daß es dem

Unser diesjähriger grosser Inventurverkauf

began am **Montag, 1. Febr. ac.**

Derselbe umfasst grosse Bestände unseres **Seiden- und Modewarenlagers** der Wintersaison, ferner unsere gesamte **Confectionsabteilung.**

„Die Restbestände von Sommer 1908 besonders reduziert.“

Costumeröcke wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise.

B 1,1 Ciolina & Kübler L 1,2

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagenfabrik

Mannheim — Post Rheinau

Bureau und Fabrik: Rheinauhafen. * Telephon No. 1303.

Langjährige Spezialitäten 82660

Brücken-Waagen und Hebezeuge

jeder Grösse und Tragkraft.

Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

mal in seiner Kindheit noch eins war mit den Babyloniern; seine Abwanderung von diesen ist mehr wie das Entstehen einer religiösen Sekte zu beurteilen, die sich von den Babylonern löste. Die Ausgrabungen haben aus der vorabgeschichtlichen Periode Massen von Schriftentwürfen zu Tage gefördert, so daß also die Schrift damals schon allgemein verbreitet war; und die Art, wie z. B. die Bibel den Verkauf der Hölle nachweislich darstellt, entspricht genau der Form der Kaufaktstücke, die man aufgefunden hat. Der Einwand gegen die biblischen Erzählungen, daß ja bei modernen Völkern auch keine Mundüberlieferungen vorhanden gewesen seien, wird ebenfalls durch die Ausgrabungen widerlegt, die zeigen, daß solche Erinnerungen wohl vorhanden waren, daß sie aber in Mithologie übergingen. — Die Ausgrabungen haben auch über die Lage der Geburtsstätte Abrahams, in Kaddan, völlige Klarheit gebracht, und die Hymnen und Psalmen, die man in dem dort gelegenen Tempel des Nordgottes Ein aufgefunden hat, offenbaren schon einen weit höheren Gottesbewußtsein, als den von den Hebräern in der Bibel den Tropfen zugehörten. Sie zeigen auch, daß die Entwicklungstheorie für die Heilsgeschichte keine Anwendung findet. — Die Ausgrabungen im Lande der Kaddan (Chaldäer) haben die kulturhistorisch interessantesten Ergebnisse geliefert, denn sie haben gezeigt, daß nicht wie Herodot meinte, die Kaddaner, sondern die Sumerer das älteste Völkchen waren. Damit werden die Angaben der Bibel bestätigt, ebenso wie mit der jetzt festgestellten Tatsache, daß die ursprünglichen Bewohner von Babylonien von Sumer kamen und Chomiten waren. Auch die merkwürdigen, gegen die Authentizität der biblischen Angaben ins Feld geführte Tatsache, daß die Städte Babel und Uruk vor der israelitischen Einwanderung semitische Namen hatten, wurde durch die neuesten Forschungen aufgeklärt. Die Babelaner haben, daß schon vor der Zeit der Sumerer eine Einwanderung von Semiten in Babylonien stattgefunden hat, die den Städten ihre Namen gaben. Ein Teil dieser Semiten wanderte nach der Eroberung Palästinas durch die Kanaaniter nach Babylonien aus, wo sie eine eigene Königsdynastie gründeten, in welcher auch der in letzter Zeit so vielgenannte Hammurabi gehörte. Die Ausgrabungen, nachdem man den Sumerern höhere religiöse Begriffe zuschrieb, hat sich in allerneuester Zeit als ein Irrtum erwiesen; sie waren in religiöser Beziehung von anderen abhängig, und ihre eigenen religiösen Vorstellungen sind voll von Übergläubem. Die Anwendbarkeit der Entwicklungstheorie auf die Religion hat auch dadurch einen entscheidenden Stützpunkt erhalten, daß man bei den Ursemiten schon sehr entwickelte religiöse Vorstellungen antrifft. Auch eine der größten Kulturstätten der Menschheit, die Verbindung des Buchstabenalphabets, ist den Wissenschaftlern zugänglich.

* **Verein für Volkbildung.** Wie nicht anders zu erwarten war, abte gleich der erste Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Wilhelm Salomon-Heidelberg über „Wissenschaft und Wissenschaft“ eine harte Kritik auf den Vortrag aus. Der Redner erklärte, daß er in seiner anschaulichen und feinsinnigen Weise die Wissenschaft, Ausdehnung, Umfang und Bedeutung der Wissenschaft, wie es wohl noch weniger gebräuchlich ist, beleuchtet worden die Ausführungen über die Fortbewegung der Wissenschaft, die etwa mit der Weltanschauung des großen Geistes an der Welt war, daß es nicht ist, aus dem Bereich d. h. dem Sammelbecken der Wissenschaft, eine mit 15 Kilometer lange „Wissenschaft“

heraus, die sich genau der Erdoberfläche anpaßt, über welche sie gleichsam wegrückt. Bei diesem Sammelbecken der Wissenschaft, und hierzu mit demselben Namen in die Tiefe. Zum Glück kann man die Stellen genau, wo diese Völkern niedergehen und hat durch Sumerer und Kaddaner den verheerenden Wirkung vorgebeugt. Auch die Kaddaner, welche oft die Schifffahrt geübt haben, sind nicht anders als im Meer gefahrte Kaddaner der Völkergegenden. So gefährlich ist die Wirkung auf der einen Seite, so segensreich ist auf der anderen ihre Wirkung auf Klima und Bevölkerung der Erde. Die gemäßigten Ströme haben zum größten Teil ihr Wasser von Westeuropa und einigen Ostseegebieten. Beim letzten Vorzug am 11. Januar waren mindestens 1000 Ödler anwesend. Das den Darbietungen besonders reizvoll, war die vorübergehende Regungnahme auf ähnliche Erscheinungen in unserer Gegend und die Erklärungen des gewöhnlichen Wortes durch zahlreiche Abbildungen. Das auch bei und schon Bergsteiger und Vereiner Antigenen hat, wie es heute etwa in Deutschland und den Völkern der Welt ist, beweisen die zahlreichen eigenartigen Höhlenbildungen in mitten und ebenen Gegenden. Die abgerundeten, meist im Hagen angelegten Erdhöhlen der norddeutschen Tiefebene sind nichts anderes als Nordsee ehemalige Meerhöhlen. Durch den ungesunden Druck der vorwärtigen Gesteine werden die verwitterten Gesteine- und Sandsteine am Ende des Meeres herangebracht und oft zu beträchtlichen Höhen aufgetürmt. Besondere Erscheinungen sind auch die zahlreichen Seen, an denen die Schweiz und Norddeutschland so reich sind. Der Boden dieser Seen wurde von den Meeresfluten herangebracht. So reichte der Rheingebiet ehemals bis Pfullendorf, Rehrich, Hohenlohe und Rheinfell bei Schaffhausen, und der Bodensee selber ist ebenfalls als ein großer Meersee zu betrachten. In den vier Jahrhunderten, die man heute als erwiesen annimmt, hat selbst die Ost- und Nordsee völlig vergrößert gemessen sein, sonst hätten die gemäßigten Ströme nicht von Standorten und Ausläufer bis nach Norddeutschland gelangen können. Wie gehen in unserer Völkerkunde gegenwärtig wieder einer Völkern entgegen; denn allenfalls sind die Völkern wieder vor. Wo zur völligen Verklärung werden allerdings noch einige laute Jahre verleben. Als Beweis, daß auch unsere Völkern schon ein Klima hatte, wie es heute in den Völkern herrscht, dienen die zahlreichen Funde versteinertes Tieres, wie Mammut, Elefant mit langen dicken Beinen und riesigen Stoßzähnen, Mammuthier mit Geweihen von 4 Meter Spannweite, gewaltige Otter, Mammuthier u. a. Das Interessante dabei ist, daß schon zu jener Zeit aus Meeresfluten hier kamen, wie der Fund eines menschlichen Skeletts von zwei Jahren bei Mauer (Baden) beweist. Nach der Bekanntheit der Ausdehnung zu schließen, muß dieser Mensch mindestens vor 100.000 Jahren gelebt haben. Wie kurz ist in Vergleich zu diesen erdgeschichtlichen Perioden die Geschichte der heutigen Menschheit, und wie engbegrenzt ist unser Wissen von den Vorgängen jener Zeiten! Aber die Lösung vor dem Wissen der einzigen Kräfte und Gesetze wagt mit jedem Schritt, der sie und besser erkennen läßt.

Sportliche Rundschau.

Bierbeizart.

ASC. Eine Diskusfahrt Wien-Berlin 1909 wurde bei der diesjährigen ordentl. Generalversammlung des Berliner Deutschen Vereins, an der außer zahlreichen Mitgliedern der Vizepräsident des Wiener Deutschen Vereins, Ritter Geheimer von Waldbach, teilnahm, beschlossen. Die Fahrt soll diesen Herbst in Mannheimer mit dem Wiener Herrenfahrklub vereinbart werden. Die Proposition für diese neue Fahrt dürfte sich im allgemeinen an die Bedingungen der vorjährigen Diskusfahrt Berlin-München anschließen, da bereits beschlossen wurde, in Rücksicht auf die guten Erfahrungen des letzten Jahres auch diesmal die Essigperlen zu wählen.

Mannheim.
Tuch-Versteigerung.
 Q 3, 4.
 Nur noch heute, morgen Freitag und Samstag, nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag ein grosses Tuchlager, mehrere hundert Fabrikreste, darunter beste, hochmodern Original engl. Stoffe für Herrenanzüge, Paletots, Hosen, Damenkostüme und Röcke; gegen bar zu Taxpreisen versteigert.
 5025
 Vormittags ab 9 Uhr: Besichtigung und Kauf zu Versteigerungspreisen. Liebhaber ladet „ohne Kaufzwang“ höflichst ein.
Arnold, Auktionator, Q 3, 4

Homöopathischer Verein.
 Freitag, den 5. Februar 1909, abends 8^{1/2} Uhr
 2. Monatsversammlung im „Markgräfer Hof“ am Messplatz.
Vortrag: Erklärung der Wirksamkeit homöopathisch. Gaben vom ethischen Standpunkte. Gäste sind willkommen. (574) **Der Vorstand.**

Ev. Diakonissenverein Mannheim.
 Nachdem die erste einderseits außerordentliche Generalversammlung wegen mangelhafter Beteiligung beschlussunfähig war, so beschreiben wir uns, unsere verehrliche Mitglieder zu einer zweiten außerordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, den 16. Februar 1909 nachm. 5 Uhr in des Diakonissenhaus F 7, 27/29 einzuladen.
 Tagesordnung: 1.) Aufnahme einer Hypothek auf Grundstück F 7, 17. 2.) Erhöhung eines auf obigem Grundstück ruhenden Wohnungsrechts.
 In Anknüpfung hieran findet die jährliche ordentliche Generalversammlung statt mit Rechnungs- und Jahresbericht, wozu wir unsere Mitglieder ers. einladen.
 5699 **Der Vorstand.**

Institut Schwarz
 M 3, 10 M 3, 10
 Vorschule für Gymnasien u. Realmittelschulen für Knaben u. Mädchen.
 Schüleraufnahme 1909 betr.
 Verehrliche Eltern, deren Kinder 1909 schulpflichtig und für eine höhere Lehranstalt vorbereitet werden sollen, machen wir ergebenst auf unser Institut aufmerksam.
 In die Grundklassen werden Knaben und Mädchen aufgenommen, welche dieses Jahr ihr sechstes Lebensjahr erreichen in Oktava und Septima Kinder bis zum 10. Jahre.
 Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.
 Prospekte zu Diensten. 5746
Der Vorstand: Julius Müller.

Restaurant Morgenröte
 S 6, 26 am Ring — Telephon 1592
 Heute Donnerstag Anstich von
Gloria-Bockbier
 aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen
 verbunden mit
Grossem Schlachtfest.
 Höflichst ladet ein (574) **Fr. Baitwe.**

Weinrestaurant zum Gutenberg F 5, 6
 Heute Donnerstag grosses karnev. Konzert
 der 1. Bad. Strafschulkapelle von Carl Häger. Abingen von Jansen, Kaden und den neuen Schlegeln.
 Wasja höflichst einladet 5752
Karl Häger.

Seefische
 billig!
 Diese Woche Massenzufuhr infolge guter Fänge.
fst. Holländer Angelschellfische
 Pfd. 36 Pfg.
fst. Holländer Cabliau
 Schellfische ca. 1—1^{1/2} Pfd. schwer Pfd. 25 Pfg.
 Cabliau im Ausschnitt . . . Pfd. 28 Pfg.
 Cabliau im ganzen Fisch . Pfd. 24 Pfg.
 Backschellfische . Pfd. 14 Pfg.
 In sämtlichen Verkaufsstellen:
Blumenkohl 14
 grosse frische Ware, p. Kopf Pfg.
Johann Schreiber
 Verkaufsstellen für Fische:
 T 1, 6 L 12, 10 C 2, 11
 P 5, 1, Taillastr. 10.

Bade- u. Schwimmanstalt
 für Frauen und Mädchen, Akt.-Ges.
 Wir laden zu der am 5745
 Freitag, den 26. Februar, vormittags 11^{1/2} Uhr
 im Sitzungssaal der Rheinischen Credit-Bank dahier
 stattfindenden
XVII. ordentl. Generalversammlung
 mit der Tagesordnung:
 1. Rechnungsablage, Entlastung des Vorstandes und
 des Aufsichtsrates,
 2. Beschlufassung über die Gewinnverteilung,
 3. Uebertragung von Aktien
 hiermit freundlichst ein.
 Mannheim, den 2. Februar 1909.
Der Aufsichtsrat:
 W. Keller.

D. H. V.
 4. Vortrags- u. Rezitationsabend
 am Freitag, den 5. Februar 1909 abends 8^{1/2} Uhr
 in der Kaiserhütte, Seckenheimerstrasse 11 mit
 Herrn Prof. Kohrschneider, Weinheim
 als Vortragender über:
„Die Grundzüge der engl. Kolonialpolitik“
 Dieses allgemein interessierende Thema sollte unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuche veranlassen.
Der Vorstand.
 Eintrittskarten gibt die Geschäftsstelle E 3, 2b ab.

Verein der Hundefreunde Mannheim
 E. V.
 Freitag, den 5. Februar 1909, abends 7^{1/2} Uhr
 im Vereinslokal „Café Liederkrantz“, E 5, 4
Vortrag
 von Herrn Tierarzt Dr. B. Strauch hier, über:
„Die häufigsten Krankheiten des Hundes“.
 Mitglieder, sowie Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.
 5747 **Der Vorstand.**

Billigste u. beste Bezugsquelle
 für solide 75698
Damen-, Bet-, Tisch- u. Küchenwäsche
Herren-Hemden nach Mass.
 Eigene Anfertigung!
 Tel. 3200. **B. Strauss-Maier C 2, 8.**

75000.— Mk.
 (40 000 u. 35 000) an II. Stelle innerhalb 80%
 d. amtl. Schätzung auf zwei Ia. Objekte in best.
 Stadtlage auf Juni u. Juli von pünktl. Rinszahler
 gesucht. Nur reelle Angeb. ohne jedes Gegengefch.
 möglichst von Selbstgebern unter Nr. 5174 an die
 Expedition ds. Blattes erbeten.

„Bitako“
 Bieger's Tannin-Kopfwasser
 verhindert sicher Haaransfall, Schuppen, Kräftigt dunkles Haar in hohem Masse.
 Mitteilug!
 Beim Einlesen meines
 seit 18 Jahren eingeleitert und allseits
 als ganz vorzüglich
 anerkannter **A. Bieger's**
Tannin-Kopfwasser
 schreibe man sich be-
 dacht vor mündlich
 Nachahmungen, das
 man nur solche Flaschen
 annimmt, die auf der
 Rückseite die Aufschrift
 mit dem neuen gefe-
 hlich geführten Namen
„Bitako“ auf-
 weisen. **„Bitako“**
 ohne Bild mit Preis-
 gebalt à 1,20 u. 3 DM.
 zu haben bei: H.
 Coessens, P. 4, 15, K.
 Knierim, Gde. Au-
 garten u. Trautwein-
 straße, Ludwig &
 Schüttelm. O 4, 3, M. Kolb, P 7, 17 und beim Fernhändler
A. Bieger, Ho-Rhein, Rummel, N 4, 13. 51257

Anstelle besonderer Anzeige benachrichtigen wir hierdurch Verwandte, Freu de und Bekannte, dass unsere gute, treubesorgte Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau
Karoline Stelzenmüller
 gestern Abend 11^{1/2} Uhr von ihrem langen, schw. ren Leide durch den Tod erlöst worden ist
 Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen
Ludwig Stelzenmüller.
 Mannheim, 3. Februar 1909. Waldparkstr. 57.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Februar, nachmittags 1^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 5743

Jetzt 75503
N 4, 17
 *
Emmy Neumann
 Zahnatelier *
 Telephon 3188

Eug. Förster-Wiedemann
 Weingutsbesitzer - Weinkellerei
Haardt (Rheinpfalz) 5408
 Spezialität: **„Marke Zeppelin“**
 per Flasche Mk. 1.— incl. Glas
 von 20 Pfg. per Liter
 von 25 Liter ab.
 Nichtkonvenientes unfrankiert retour!

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen
 Stuhlverstopfung ist unbestritten
Ruhfus' Grahambrot
 (preisgekr. auf der Bäckerei-Ausstellung in Mannheim 1904). Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich.
 Bestes Brot für Magenleidende u. Diabetiker. Aerztlich empfohlen. Zu haben in den meisten besseren Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäften. Alleinigiger Hersteller für Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.
 Preis 1 Ganzes 40 Pfg., Preis 1/2 25 Pfg.
 Lieferung frei ins Haus.
Emil Gros, Bäckerei und Conditor, Mannheim-Lindenhof, Eichelsheimerstr. 36.
 Telephon No. 2070.

Lichtpaus-Anstalt
„Elektra“
 H 7, 36, Gebr. Schmid.
 Weiss- und Blaupausen in jeder Grösse.
 :: Lieferungen prompt und billigst ::

Wer so gezeichnetes
STEINMETZ
 Brot geniesst
spart Geld
 und isst
Gesundheit!
 Beachten Sie unsere „Aufklärungen“
 Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Fischbörse
 F 2, 4a Marktstraße F 2, 4a
 Von heutigen Buhhren offeriere:
 feinste holländische Angel-Schellfische
 ausgefucht fette Ware, per Pfd. 45 Pfg.
 Mittel-Fische 55
Cabeljau — Rotzungen — Turbots
Merlans — Tafelzander — fluszhochte
Karpfen, Salm u. f. w. 5751
 Heute eintreffend:
 Ia. Ostsee-Sprotten per Pfd. 80 Pfg.
 per 2 Pfd.-Riste 90 Pfg.
 Täglich frische Ränderwaren u. Marinaden
Frühe Hummerkrabben.
 — geräuch. Aal — Lachs — Caviar —
 ffr. Delic. Feringe in 6 verschiedenen Saucen
 Promoter Versand nach allen Stadtteilen und auswärts.
Adam Reuling
 F 2, 4a Telephon 1673 F 2, 4a

Möbl. Zimmer
 B 7, 15 1 Zr. Wohn- und Schlafzimm., fein möbliert, mit Kamin und sep. Eingang zu verm. 3000
 C 4, 20-21 2 Zr. rechts, ger. Wohn- u. Schlafz. ev. m. 2 Betten sof. zu verm. 3028
 D 1, 12 möbl. Part.-Zim. ev. m. 2 A. v. Bld. zu verm. Näh. 2. Stod. 3590
 D 4, 2, 2 Zr. fch. möbl. Wohn- u. Schlafz. o. 1 Zim. m. 2 aut. Bett. sogl. bill. z. verm. 3157
 D 6, 16 4 Zr. Einf. möbl. Zimmer z. v. 3093
 F 3, 13 1 part. ein schön möbl. Doppelzimmer für 2 Herrn geeignet mit od. ohne Pension sofort zu vermieten 3431
 G 5, 12, 3 Trepp., möbl. Zim. per 1. Bedr. an Prant. zu v. 3246
 G 6, 1 ein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 3127
 G 7, 26 2 Zr. Parterre-Zimmer, schön möbl., großes Balkonzim. zu verm. 3553
 J 4, 7-8 2 möbl. Zim. an Herrn od. Frf. sofort zu vermieten. 3004
 K 2, 21 2 einandergehende möbl. Part.-Zim., auch geteilt, zu verm. 3234
 L 15, 12 3 Zr. fch. möbl. Zim. m. sep. Zim. m. Pl. p. 1. Februar zu verm. 3004
 N 3, 2 möbl. Zim. an 1 Herr. v. Dam. z. v. 3004
 N 6, 7, 2 Zr. 2 ein möbliertes Zimmer Wohn- u. Schlafzimm. zu vermieten. Eingekauft 12-2 Uhr. Näh. N 4, 17 a. 3099
 O 4, 13-14 1st ein schön möbl. Schlafzimm. ev. mit feinen Herrn od. Dame z. v. Rührens Hausgegenstände, Telefon 2010. 1811
 O 7, 13 3 Zr. King, schön möbl. Zim. b. ruh. Fam. f. z. v. ev. m. Kdenbr. 3100
 R 1, 16 3 Treppen. Ein möbl. Zim. z. v. 3010
 R 4, 9 2 Stod. schön möbl. Varietee. sof. z. verm. 3334
 S 3, 12 3 St., gut möbl. Balkonzim. z. v. 1011
 S 6, 18 part. links. Schön möbl. Zim. m. sep. Eingang sof. zu verm. 3439
 T 2, 16 3 Treppen, schön möbl. Zim., sep. Eing. sof. zu verm. 3432
 T 3, 24, 3 Zr. Grotesk fch. möbl. Zimmer z. v. 3442
 T 6, 38 3 Stod. Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3011
 Tullentins, Dalkersstraße 1, 2 Zr. 2 unmöbl. Zimmer, ev. ev. e. möbl. Bureau u. Schlafzimm. geeignet. 102
 Tullentins 50, III. Stod. 10 möbl. Zim., Probenwaare, sofort zu vermieten. 078
 Uamerstr. 19, 3. St. links, schön möbl. Zimmer bei Kl. ruh. Fam. v. 1. Febr. zu verm. 1024
 Utherstr. 21 a pt. (Redark.) 2 Trepp. Lage, möbl. Zimmer, Gas, Bad u. Tel., m. o. ohne Pension z. v. 3230
Mollstraße 10
 4 Treppen. (Eingang Sedensheimerstr.)
möbl. Zimmer
 per 1. Februar zu vermieten. 3008
 Uring Wilhelmstr. 21. 3a. Kaufmann sucht Zimmerkollegen. 054
Waldparkstr. 25
 5 elegante Zimmer, große Diele und Badst. zu vermieten. 3063
Börsenbau
 2, 3, 4 Zimmer möbl. od. unmöbliert, für Anwalt oder West. auch als Bureau passend zu verm. b. Damburger, L 15, 12. 3238
 Elegantes möbl. Zimmer ev. mit Pension zu verm. 1899
 Mollstraße 5, 3 Treppen (Steinberg).
 Anständiges Hauslein findet b. lang. Deuten best. Zimmer m. Kaffee 15 A. ev. v. Penl. U 3, 4, IV., Vorderb. 3064
Nein möbl. Zimmer
 zu vermieten. Näh. Rheinsaustrasse 3, 2. Stod. rechts. 063
 Ein möbl. Zimmer mit guter Pension per sol. oder 1. Jan. zu verm. 0704
 M 3, 2. Preislos-Pension.
 Schön möbliertes Zimmer an stillen Herrn per 1. Febr. zu vermieten. Rührens Zuhlsstrasse 13, 4 Treppen. 1114
 Schön möbliert. Wohn- und Schlafzimm. m. allem Komfort angeschlossen, für best. Herrn z. v. Rirchstr. 16 part. a. Uferstr. 3164
 Herr od. Dame findet bei Damb. d. schön. Familie angenehme Zimm. ev. ev. mit Nr. 3092 an die Expedition ds. Blattes.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.

Verkaufshäuser: (T 1, 1)
Kockarvorstadt, Marktplatz

Ganz besonderer Beachtung
empfehlen wir nachstehende
Spezialitäten
unseres Propagandaverkaufs



Propaganda-Woche

Im Erfrischungsräum

1 Tasse Kaffee mit Milch
mit Sahne 10 Pf.
1 Tasse Schokolade 20 Pf.
Div. Torten und Kuchen
mit Sahne 15 Pf.
Baumkuchen

Diverse ganze Torten
Punsch- 90
Nuss- 90
Schokolade- 90
Croquant- 90
Mocca-
Erdbeer-
Aprikosen-
Pf. Mikabellen

Ein grosser Posten **echt Schweizer-Stickereien**
Festons und Durchsätze **39** Pf.
jedes Stück in Längen 4,10 m bis 4 1/2 m 88, 65, 48

Ein Posten **500** Dtzl. **Taschentücher** **8** Pf.
ca. **500** Dtzl. **Taschentücher** **8** Pf.
völlige gross per Stück 28, 22, 14, 11,

Haarschmuck

- | | | | |
|--------------------|--|--------|---------------|
| | Serie I | II | III |
| ca. 1000 Stück | Aufsteckkämmen | 18 Pf. | 28 Pf. 35 Pf. |
| Ein grosser Posten | Nackenkämme Wert bis 1,25 Mk. | Stück | 48 Pf. |
| Ein grosser Posten | Haarspangen zum Ausstechen jedes Stück | 18 Pf. | 9 Pf. |
| | Serie I | II | III |
| Ein grosser Posten | Celluloid-Frisierkämmen | 35 Pf. | 48 Pf. 58 Pf. |
| Ein grosser Posten | Staubkämmen zum Ausstechen | Stück | 18 Pf. |
| Ein grosser Posten | Haargarnituren 3 teilig, m. Goldverzierung, Stück | | 48 Pf. |
| Ein grosser Posten | Haargarnituren 3 + 6 teilig, mit Steinen besetzt und Goldverzierung | Stück | 98 Pf. |

Weisse Celluloid-Toilette-Artikel

- | | | |
|-------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|
| Haardüfen mit u. ohne Doekel | jeder Artikel Stück | |
| Seifendosen | | 90 Pf. |
| Zahnpulverdosen | | |
| Nadeldosen | | |
| Puderdosen | | |
| Zahnbürstenhalter | --- | |
| | | Zahnbürstenständer -- |
| | | Handspiegel facet geschliffen |
| | | Stehspiegel facet geschliffen |
-
- | | |
|---|---------------|
| Ein Posten Zahnbürsten Wert bis 0,70 Mk. zum Ausstechen jetzt | 35 Pf. |
| Ein Posten Franz. Zahnbürsten Wert bis 1,25 zum Ausstechen jetzt | 58 Pf. |
-
- 1 Karton enthaltend 3 Stück **Lilienmilchseife**, 3 Stück **Veilchenseife** **98** Pf.
6 Stück **Abfallfettseife** = 1 Pfund **65** Pf.

Moderno **Fältchen-Batist-Kragen** **35** Pf.
mit Rüsche zum Ausstechen Stück 85, 72, 58,

Weiss **Tüll-Jabots** mit und ohne Kragen **58** Pf.
Mozartfacon mit moderner Goldgarnitur Stück 95,

Handtücher

- | | |
|---|---------------|
| Küchenhandtücher grau, mit roter Kante Meter | 11 Pf. |
| Gerstenkornhandtücher fertig gestümt, mit Aufhänger Stück | 19 Pf. |
| Damast-Handtücher rein Leinen, feinste Jacquardmuster Wert bis 10,50 Mk. Stück | 48 Pf. |
| Drellhandtücher grau, bekanntestes Küchenhandtuch Stück | 39 Pf. |

5 Reise-Kollektionen

einer **erstklassigen Wäschefabrik** zu fabelhaft billigen Preisen

darunter von der einfachsten bis zu der elegantesten Wäsche für Damen, Herren, Knaben und Mädchen

Erstlingswäsche

Tischwäsche

- | | |
|---|---------------------------|
| Tischtücher weiss, schöne Stern- und Blumen-Muster Stück | 78 Pf. |
| Hohlsaum-Gedecke Tischstuch mit 6 Servietten, glänzigstes Angebot | 395 Mk. |
| Servietten völlig gross schöne Dessins | 36, 24, 18, 13 Pf. |
| Damast-Tischtücher 130/160 cm gross hochfeine Jacquardmuster Stück | 165 Mk. |

Ein grosser Posten **Untertaillen** **38** Pf.
aus Chiffon mit Spitzen-Durchsatz Stück

Untertaillen **55** Pf.
aus Madapolam mit breiter Stickerei-Garnitur Stück

Untertaillen **78** Pf.
aus gutem Renforce mit Stickerei und Handverzierung Stück

Untertaillen **98** Pf.
aus feinem Madapolam, elegantest ausgeführt Stück

Aus dem Grossherzogtum.

Spiegelheim, 4. Febr. Heute morgen gegen 4 Uhr entwand auf bis jetzt noch unangefahrene Weise in dem Deutschweiler mit der darin beständigen Stellung der Kaufmann Stephan und Schneider Feuer. Die in der Stellung befindlichen fünf wertvollen Pferde konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Koblenz, 3. Febr. Das 2 1/2 Jahre alte Kind des Tagelöhners Philipp Deutsch fiel vorgestern in einen Topf mit heissem Wasser und verbrühte sich daran, dass es an den erlittenen Brandwunden zittern früh gestorben ist.

Heidelberg, 3. Febr. Beim Beginn der heutigen Stadtsitzung wählte Oberbürgermeister Dr. Wildens dem gestern in Karlsruhe verstorbenen Minister a. D. und Oberrechnungskammer-Präsidenten Dr. Schenkel einen warmen Nachruf. Die Mitglieder des Stadtrats gaben ihre Zustimmung dadurch kund, dass sie sich von ihren Plätzen erhoben. An die Witwe des Gekanzleramtes wurde ein Beileidstelegramm abgefasst.

Heiden, 3. Febr. Gestern Abend spielte der 19 Jahre alte Johannes Brandmeier, Sohn des Kronenwirtes dahier, mit dem Revolver. Die Waffe ging los und das Geschoss traf den Unglücklichen in den Kopf. Der junge Mann war sofort tot.

Deutschhausen, 3. Febr. Als Rechner der Reichsrentenanstalt Weinheim in Deutschhausen wurde am letzten Sonntag der langjährige Kassengehilfe, Georg Kuntel von hier, bestattet. Er erhielt ein Anwartschaft von 1000 Mk., das jährlich um 100 Mk. steigt bis zum Höchstgehalt von 1800 Mk.

Griesheim, 3. Febr. Der hiesige Bürger Karl Graf, der an der Rheinregulierung arbeitete, begab sich kürzlich abends mit dem Fahrrad nach Hause. Auf dem Wege zu dem Hade zu Fall gekommen und bewusstlos liegen geblieben. Morgens wurde er erlöst und tot auf der Straße gefunden. Der Verunglückte hinterlässt eine Witwe und zwei kleine Kinder.

Karlsruhe, 3. Febr. Aus dem Kreise ihrer Wahlberechtigten ist die Handelskammer Karlsruhe ersucht worden, darüber zu entscheiden, ob die kathol. Marienfeierstage, der Josefstag und der Tag „Peter und Paul“ auf einen Sonntag verlegt werden. Es wurde beschlossen, zunächst bei den übrigen Handelskammern des Grossherzogtums anzufragen, ob sie geneigt seien, sich an einer dergleichen gemeinsamen Vorstellung zu beteiligen. Dem in den Ausschuss getretenen Präsidenten Dr. Dehler wurde von Herrn Stadtpfarrer Geert namens der bad. evangel. Geistlichkeit am heutigen Tage eine Denkschrift überreicht.

Baden-Baden, 3. Febr. Am Sonntag kam auf der hiesigen Hodebahn in der Grenzstation ein Passagier-Klein-

zug von hier mit dem Schützen zu Fall und schlug so unglücklich mit dem Kopf auf, dass sie einen Schädelbruch erlitt. Auch besteht Gefahr, dass sie das eine Auge verliert.

Freiburg, 2. Febr. Hier wurde heute Freifrau Marie Wöllin von Wöllinsau, geb. v. Edelshausen, beerdigt, die in Wien, wo sie Heilung gesucht hatte, am 24. Januar im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Lange Jahre war die Verdienende Vorsitzende des Freiburger Frauenbundes, eines Zweigvereins des Badischen Frauenvereins und hat als solche unendlich viel Gutes getan. Der modernen Frauenbewegung stand sie fast gegenüber; aber ihre Persönlichkeit und ihre Lebensarbeit haben die Frauenfrage mehr gefördert, als manche lauteagitatorin.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. S., 3. Febr. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Papierfabrik von Knödel, Schmidt u. Co. Einem Jungen, ca. 17 Jahre alten Arbeiter wurde am sogenannten Rollen- gang die Hand vollständig abgerissen.

St. Ingbert, 3. Febr. Der Verlag des „St. Ingbert Anzeigers“ hat gegen den katholischen Pösterer Graf von Dornheim, der mehreren Pfarrkindern das Halten dieses überaus blättern verbot, Klage wegen Geschäftsfähigkeit erhoben.



Heute Donnerstag: Grosse Gelegenheits-Posten in unserer

GARDINEN-ABTEILUNG

Wir kaufen in Gemeinschaft mit unserem Schwesterhaus in Karlsruhe das Restlager einer Gardinenfabrik Deutschlands

ca. **1000** Paar abgepasste Gardinen, ca. **3000** Meter Gardinen vom Stück, ca. **6000** Meter Scheibengardinen

in creme und weiss, weit unter Preis!

Einige Beispiele Abgepasste Gardinen **6⁰⁰ 7⁵⁰ 9⁰⁰ 12⁵⁰** Einige Beispiele
 creme und weiss per Paar Mk.
 sonstiger Verkaufswert teilweise das Doppelte
 Gardinen breit vom Stück **65 Pfg. 75 Pfg. 85 Pfg. 95 Pfg.** bis **Mk. 1⁵⁰**
 Scheibengardinen creme u. weiss **10 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. 50 Pfg. 60 Pfg. 70 Pfg.** etc.
 Meter

ca. **200** Stück elegante **Erbstüll-Stores** 150|350 cm gross

für Salon, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer geeignet

Serie I sonstiger Wert 12.00 bis 16.00 Mk.

Serie II sonstiger Wert 16.00 bis 24.00 Mk.

jetzt jeder Stores **8⁰⁰** Mk.

jetzt jeder Stores **10⁰⁰ und 12⁰⁰** Mk.

Bettdecken, ein- und zweibettig, Betthimmeldekorationen, Brise-bise sehr billig

Ein grosser Posten engl. Mullgardinen weiss und farbig Meter **75 Pfg. 48 Pfg. 30 Pfg.**

Schreibwaren

100 Bogen u. Kuverts **1.25** Mk.
weiss Leinen in elegant. Karton

50 Billetkarten u. Kouverts **90** Pfg.
Elfenbein

1 Gros Bremer Börsenfedern **90** Pfg.

50 Bogen, 50 Kuverts **90** Pfg.
Elfenbein-Billet

100 Krepp-Servietten **48** Pfg.
gezackt

1 Briefordner mit Hebelsystem **90** Pfg.

50 Bogen, 50 Kuverts **90** Pfg.
Elfenbein-Ripp

1 Davidis Kochbuch **1.50** Mk.
elegant gebunden

5 Bände Noten zum Ausuchen **90** Pfg.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten
 Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schilddrüse, Verdauung, Ohrenschmerzen, Schwindel, Bluthochdruck (Hochdruck), Rheumatismus, Windstöße, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Chancres, Syphilis, offene Wunden, offene Beinschwüre etc.
 Bessere Kostum stets

Direktor Hch. Schäfer
 Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, 1.

Sprechstunden täglich vormittags 9-12 Uhr, nachmittags 2-5 Uhr, Sonntag 9-11 Uhr. Telefon 4220

Frachtbriefe Dr. G. Haas Buchdruckerel.

F. GROHE

Kohlen u. Holzhandlung empfiehlt billigst alle Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

Telefon 436 Comptoir K 2.12.



612180

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
 Fabrik Irischer Oefen.
 Annahmestelle: 21, 23, Breite Strasse.

August Koegel
 Kontor: E 7, 15a, part. Telephon 3581
 empfiehlt alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz.